MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1906

373 (14.8.1906) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-421956

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement: 20 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich; durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile ... 20 Pfg. Auswärtige Inserate ... 25 „ Die Reklame-Zeile ... 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449; Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341; Redaktion ... 377; Expedition und Verlagsbuchhandlung ... 218

Eigene Redaktions-Bureaus:

Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Würzburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3987.

Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholtzstraße 18. Telefon: Nr. 1907.

Nr. 373. Dienstag, 14. August 1906. (Mittagblatt.)

Das politische Wahlrecht der Geistlichen.

G. Ch. Nationalliberale Blätter beschäftigen sich in letzter Zeit wieder einmal mit der Frage, ob es nicht angezeigt erscheine, die Geistlichen in Ausübung ihres politischen Wahlrechts zu beschneiden. Es werden dabei allerhand ethische und staatsrechtliche Gesichtspunkte hervorgehoben, die als alte Ladenhüter wohlbekannt, mit ihrem steigenden Alter sicherlich nicht an Ehrwürdigkeit zunehmen. Auch dann nicht, wenn sie von der „Köln. Ztg.“ neubelebt werden, oder der „Bad. Landesztg.“, die als offizielles Organ der badischen Nationalliberalen alle Ursache hätte in einer so schwerwiegenden Frage eine etwas nüchterne und kühler abwägender Haltung einzunehmen als gerade die „Köln. Ztg.“, der das schwarze Tuch in den kurzverflossenen Tagen recht üble Beschwerden verursacht hat. Ein Nothelfer ist in dem Juristen J. Friedrich erstanden, dessen Schrift über das politische Wahlrecht der Geistlichen rechten Gefallen gefunden hat. Wer sie aber nicht mit kulturkämpferischer Voreingenommenheit liest und beurteilt, wird die Schrift ablehnen müssen, umsomehr als man von einem Privatdozenten für Kirchenrecht ein anderes Urteil erwarten sollte als ein auf einer vorgefaßten Meinung gegründetes. Es mag ja im politischen Wahlkampf recht schön anstehen und von großem Vorteil sein, sich auf kirchliche Autoritäten oder gar auf den Papst berufen zu können, wenn es gilt den Zentrumsgegner aus dem Sattel zu heben; einer rein sachlich-wissenschaftlichen Beurteilung steht es aber sehr wenig zu Gesicht, wenn sie zu gelegentlichen Aussprüchen des Papstes greift, um ihre Richtigkeit zu erhärten. Mag sich der Papst gegen das politische Wahlrecht der Geistlichen aussprechen oder nicht, einem deutschen Gelehrten sollte es gleich sein. Nun stellt Friedrich in der staatspolitischen Betrachtung des Themas als Grund für die Beschränkung des geistlichen Wahlrechts den auf, daß die Kirche durch die Agerordneten geistlichen Standes Einfluß auf die Staatsgewalt gewinnen, daß sie der Staatsgewalt kirchliche, konfessionelle Politik aufoktroyieren will. Das dürfte der Staat mit Recht und Fug verhindern. Wer in aller Welt kann und will die Kirche hindern Einfluß auf die Staatsgewalt zu gewinnen, wenn doch andere Interessengruppen und -Verände wie öffentlich-rechtliche Korporationen gleichfalls Einfluß auf die Staatsgewalt zu gewinnen suchen? Und wer will den Einfluß der Kirche auf den Staat als gefährlich gelten lassen, wenn auf der anderen Seite die Kirche stets als ein integrierender Teil eines geordneten Staatswesens nicht genugsam glorifiziert werden kann. Oder ist etwa nur der Einfluß der katholischen Kirche auf die Staatsgewalt staatsgefährlich? Die Schrift Friedrichs läßt solche Gedanken sehr wohl aufkommen. Ihrem Verfasser ist dieses Argument selbst nicht sehr hinreichend, denn er greift sogleich nach einem anderen, aber nicht minder bedenklichen. Er weist darauf hin, daß die Geistlichen nicht wie jeder andere Bürger alle staatsbürgerlichen Pflichten zu erfüllen brauchen. Der Staat sollte befugt sein, als Entgelt dafür den Geistlichen staatsbürgerliche Rechte zu entziehen. Das wäre recht einfach: will man einen Stand in eine politische Ausnahmestellung hineinzwängen, so entbindet man diesen erst von gewissen staatsbürgerlichen Pflichten und nimmt ihm dann „als Entgelt dafür“ die wichtigsten staatsbürgerlichen Rechte. Auf eine äußerlich anständige Art könnte man so ganze Bevölkerungskreise politisch rechtlos und mundtot machen; denn wer bürgt dafür, daß nicht nach Erledigung des Geistlichen der Arbeiter an die Reihe käme und so weiter in Gratie ad infinitum. Wenn man sich an gewissen Ausnahmebestimmungen zu Gunsten der Geistlichen stößt, so sollte man sie zu beseitigen suchen, nicht aber das Unrecht dadurch vergrößern helfen, daß man neue Ausnahmebestimmungen zu Ungunsten der Geistlichen in Vorschlag bringt und sie mit der Gloriole der Wissenschaftlichkeit umgibt. Am schwächsten ist der Teil der Friedrich'schen Schrift, in dem die staatsrechtliche Seite der Frage aufgeworfen wird. Da außer in Oesterreich, Portugal, Dänemark, Schweden, Norwegen und Frankreich in fast allen konstitutionellen Monarchien oder Republiken mindestens das passive Wahlrecht der Geistlichen ausgeschlossen oder eingeschränkt sei, so würde es „an sich nicht auffallen, wenn auch das Deutsche Reich oder ein deutscher Bundesstaat das passive Wahlrecht der Geistlichen aller Konfessionen einschränkte oder ausschlöße. Vom Standpunkt des vergleichenden Staatsrechts der Kulturnationen kann wenig oder gar nichts dagegen geltend gemacht werden.“ Dem Herrn Landrichter Friedrich, Privatdozent für Kirchenrecht in Gießen, möge nahe gelegt sein, daß es bei einer staatsrechtlichen Frage wie des politischen Wahlrechts der Geistlichen nicht auf den Standpunkt des „vergleichenden Staatsrechts der Kulturnationen“ ankommt, der nicht im geringsten geeignet ist, staatsrechtliche Normen zu schaffen, sondern lediglich auf den Standpunkt des absoluten Rechts. Von dieser hohen Warte scheut man sich freilich im Lager der Kulturkampf-Theoretiker und -Praktiker die angezogene Frage zu behandeln. Auf ihre ethische Seite soll gar nicht näher eingegangen werden, da sie bei einer Erörterung nicht rein doktrinären Charakters von vornherein ausscheidet. Betrachtet man erst einmal das politische Wahlrecht der Geistlichen vom ethischen Standpunkt, so bleibt nichts weiter übrig, als auch das politische Wahlrecht z. B. der Richter und der Beamten in gleicher Weise einer Betrachtung zu unterwerfen, und da würde sich dann doch ergeben, daß der „erhabene Beruf der Geistlichen“ durch Einmischung in die politischen Streitigkeiten ebenso sehr oder ebenso wenig beeinträchtigt werden könnte als der nicht minder erhabene Beruf der Richter.

Man mag persönlich einer Meinung über die politische Betätigung der Geistlichen hinneigen welcher man will, über die rein subjektiv-idealen Erwägungen müssen die objektiv-materiellen gestellt werden. Es ist gar nicht angängig, die Frage der Beschränkung des politischen Wahlrechts der Geistlichen näher zu diskutieren ohne nicht den Vorwurf heraufzubeschwören, eine bestimmte Kategorie von Staatsbürgern politisch rechtlos machen zu wollen; gar ein liberaler Mann oder ein liberales Blatt sollte sich aber nie und nimmer dazu verstehen, Maßnahmen zu befürworten, welche dem Geiste des Liberalismus zuwider sind. Einmal zu solchen Maßnahmen gegriffen, finden sich bald Anläße zu ähnlichen Attacken auf die Rechte anderer Staatsbürger: die Zeit der politischen Ausnahmegesetze wäre dann wider Willen über Nacht heraufbeschworen. Davor sollte uns unsere politische Klugheit und Einsicht bewahren!

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 14. August 1906.

Kaiser Wilhelm und König Eduard.

Der König von England wird in der Mitte dieser Woche auf Schloß Friedrichshof mit unserem Kaiser zusammentreffen. Es ist bekannt, daß geraume Zeit persönliche Verstimmung zwischen beiden Monarchen geherrscht hat. Wenn es nun dabei geblieben wäre, so hätte weder Deutschland noch England davon Nachteil gehabt. Aber „quidquid delirant reges, plectuntur Achivi“: Das gespannte Verhältnis der Herrscher übertrug sich mittelbar auch auf die beiden Völker, sodaß man lange Zeit im Zweifel sein konnte, ob ein friedliches Nebeneinanderleben auf die Dauer möglich sein würde. Das Verhältnis der Völker hat sich inzwischen offensichtlich gebessert. Ein großer Teil des Mißtrauens, das in Deutschland wie in England herrschte, ist geschwunden, und an eine kriegerische Verwicklung denkt hüben wie drüben Niemand mehr. Es ist zu hoffen, daß die Begegnung König Eduards mit seinem Neffen dazu beitragen wird, auch das Verhältnis der beiden fürstlichen Verwandten zu bessern. Die Begegnung der beiden Monarchen wird zwar offiziell keinen politischen Charakter tragen, da weder den Kaiser noch seinen Oheim ein verantwortlicher Minister begleiten wird. Trotzdem aber darf man annehmen, daß zwei Herrscher, die so sehr im Vordergrunde stehen und solchen Einfluß auf die politischen Ereignisse haben, sich nicht nur vom Wetter und von Familiengeschichten unterhalten werden! Man kann nur hoffen, daß die Zusammenkunft in Friedrichshof dazu beitragen wird, etwa noch vorhandene Wolken zwischen Berlin und London und zwischen Deutschland und England zu verscheuchen.

Von der Bagdadbahn.

Der andauernde Widerstand Englands gegen die türkische Zollerhöhung hängt bekanntlich wesentlich damit zusammen, daß die Engländer die Verlängerung ihrer kleinasiatischen Bahn Smyrna-Aidin-Diner bis zum Anschlusse an die Trace der Bagdadbahn fordern. Nach einer den augenblicklichen Stand der Dinge darstellenden Konstantinopeler Meldung der „Pol. Korr.“ ist das kürzlich veröffentlichte Irade über die Verlängerung der Eisenbahn Smyrna-Aidin um eine Strecke von 108 Kilometern und Erweiterung der Konzessionsdauer um 15 Jahre bisher noch nicht schriftlich mitgeteilt. Seine Auslegung bildet noch den Gegenstand eines Meinungsaustausches zwischen der Pforte und London. Die Verlängerung wurde im Irade nur unter der Bedingung zugestanden, daß die Bagdadbahn dadurch keinen Schaden erfahre. Dadurch sind die Engländer darauf angewiesen, vorher ein Einvernehmen mit der Bagdadbahn-Gesellschaft zu suchen.

Deutsches Reich.

* Mainz, 13. Aug. (Der Kaiser) trifft am 22. ds. zur Truppenschau, der auch der Großherzog von Hessen beiwohnt, hier ein.

* Kassel, 13. Aug. (Vom Kaiser.) Der Herausgeber der Newyorker Staatszeitung, Ridder, wurde heute in Wilhelmshöhe durch den amerikanischen Botschafter Tower dem Kaiser vorgestellt und hierauf mit einer Einladung zur Frühstückstafel ausgezeichnet. (Die Existenz der deutschen Presse

---

Starrer Sinn.

Roman von L. Haidheim.

(Nachdruck verboten.)

34) (Fortsetzung.)

Sie wollte also sofort weiter nach der Moyenburg.

Gott sei Dank! Natürlich mußte Nils zur Bahn, die Mutter zu empfangen.

Der Diener stand und wartete.

„Rufen Sie mich, falls jemand von unseren Gästen kommen sollte,“ befahl ihm Dina eilig.

Dann raffte sie ihr Kleid in ihrer ungeschickten Art viel zu hoch auf und flog die Treppe hinauf nach Nils' Zimmer.

Er war nicht dort; aber eine gewisse Unordnung, herumliegende Wäschestücke, Handschuhe usw. sagten ihr, daß er wirklich verreisen wollte. Was hieß das? Sie erschrak. Reisen? Das war ja ganz unmöglich gerade jetzt.

Sie eilte durch das Zimmer. Hinter demselben lag Nils' Ankleideraum, der an das gemeinsame Schlafgemach stieß. Dort stand Nils und knöpfte soeben den Reisemantel zu.

„Nils! Unsere Gäste! Was fällt Dir ein?“

„Laß mich in Ruhe!“ herrschte er sie in schroffem Tone an.

Sie erschrak. Er sah erregt aus und so zornig, wie sie ihn noch nicht gesehen. Das war nicht der spöttische, bissige Grimm, sondern ein fassungsloser Ausdruck.

„Um Gotteswillen, Nils, was ist passiert?“ flüsterte sie leise und hastig, und ihm nähertretend fragte sie weiter: „Ist es etwas mit Stahlberg?“

„Himmeldonnerwetter, halte mich nicht noch auf! Ich muß fort — siehst Du denn nicht, daß es nicht um taube Nüsse geht?“ schrie er, viel weniger selbstbeherrscht als sie.

Dabei riß er einen Handkoffer, der schon fertig stand, an sich. Da sein Aussehen sie beunruhigte, ergriff sie seine Handschuhe und brachte ihm seinen Stock, nach welchem er umherschaute. Ihre Fügsamkeit, ihr sorgender Blick taten ihm nun doch wohl, und wie schon so oft, erwärmte ihre Hingebung an seine Interessen ihm flüchtig das Herz für sie.

„Gutes Frauchen!“ sagte er, fast schon im Forteilen und küßte sie eilig. „Du mußt die Gäste allein zufriedenstellen.“

„Ach, Nils?“ Sie fragte angstvoll mit den Blicken mehr als mit Worten.

„Sage nichts, Dina! Es ist da was los beim Brückenbau in Alverdingen. Ich hab's kommen sehen! Dina, da ist nicht alles klar — das Material taugt nichts! Ob Stahlberg schuld daran ist oder wer sonst — ich weiß es nicht! Jetzt ist der Teufel los! Wenn die Regierung Wind davon kriegt! Schweige nur um Gotteswillen! Sei stumm wie das Grab!“

Mit diesen Worten stürzte er fort, eilte die teppichbelegten Stufen hinunter, rief von unten noch herauf: „Vergiß nicht den Champagner kalt —“ Da fiel bereits hinter ihm die Haustür zu.

Dina stand nachdenklich in seiner Stube und dachte an etwas ähnliches, was Nils ihr vor Wochen gesagt: „Es ist fraglos für mich, daß Stahlberg Profite macht, die keiner zu wissen braucht.“

Es klingelte an der Haustür.

Sie huschte hinunter und empfing ihre Gäste, den Kopf noch ganz voll von dem, was Nils gesagt. Der Landrat, Konsul Lanicher, ein paar Assessoren, Hektor Gardener, ihr Spielkamerad, dazu die zwei Frauen der beiden Ersten und vier junge Mädchen — das war die ganze Gesellschaft. Alles plauderte lustig durcheinander, als Hektor Gardener mit seiner Schwester eintrat. „Was ist denn mit Deinem Mann los? Er lief wie gehetzt an uns vorbei, dem Bahnhof zu,“ sagte er sofort.

Jetzt war es an Dina, Erklärungen zu geben.

„Er erhielt eine Depesche — in Alverdingen ist —“

„Ah, bei der Brücke? Stahlberg ist ja dort!“

„Es scheint doch nicht. Ich bitte die Herrschaften sehr, meinen Mann zu entschuldigen. Stahlberg — Unglücksfall — beim Brückenbau — ich weiß selbst nichts genaues“ — stammelte die junge Frau und rieb sich verlegen die großen Hände.

Alle horchten überrascht. Die Herren warfen sich vielsagende Blicke zu und fragten alles mögliche. Und immer mußte Dina erwidern, sie wisse nichts — Nils habe es so eilig gehabt, den Zug zu erreichen.

„Es wird sich wohl um die Eisenbahnbrücke handeln!“ meinte bedeutsam der Konsul. „Vor kurzem standen in einem holländischen Blatt allerlei boshafte Insinuationen gegen Stahlberg; es hieß da, er baute kontraktwidrig — zu leicht — was weiß ich!“

„Natürlich wird's die Brücke sein! Der Fluß ist ausgetreten,“ sagte Assessor Forthal.

„Nun, lieber Herr Kollege, so ein bißchen Wasser darf doch nicht gleich eine Brücke schädigen“, meinte der Landrat.

„Immerhin sah man Nils an, daß er sehr aufgeregt war, sonst würde er nicht so ohne Wort und Gruß an uns vorbeigelaufen sein“, beharrte Hektor Gardener.

Man redete hin und her.

Bei aller Rücksicht, die man auf die Hausfrau nahm, deren Gatte mit Stahlberg gemeinsam arbeitete, wurden doch mancherlei Bedenken laut. Nur der eben erst an das Landratsamt versetzte Hilfsassessor von Troney äußerte unbefangen, Stahlbergs Persönlichkeit werbe wegen seiner an das Wunderbare grenzenden Leistungen und Erfolge, wie es schiene, in der ganzen Provinz angestaunt.

Unterdessen war man zu Tisch gegangen. Die vortreffliche Bewirtung und die guten Weine erregten die beste Stimmung, und man plauderte und lachte vergnügt durcheinander.

Währenddessen saß Dina wie auf Kohlen. Ihre Schwiegermutter! In der Unruhe hatte sie dieselbe vollständig vergessen.

MARCHIVUM

scheint an allerhöchster Stelle unbekannt zu sein, denn diese wurde bisher noch nicht mit einer Einladung „ausgezeichnet". D. Red.)

* Dresden, 13. Aug. (Reichstagsersatzwahl.) Das Ministerium des Innern macht bekannt, daß die Reichstagsersatzwahl im zehnten sächsischen Reichstagswahlkreis Döbeln-Roßwein auf den 22. Oktober angesetzt ist.

* Berlin, 13. Aug. (Arbeiter-Wohlfahrt.) Die diesjährige Informationsreise der Zentralstelle für Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungen in Berlin wird vom 6. bis zum 16. September stattfinden. Sie wird von Dessau ihren Ausgang nehmen und Jena, Leipzig, Kriebstein und Dresden berühren. In Jena wird der Besuch hauptsächlich den Einrichtungen der bekannten Karl Zeiß-Stiftung gelten.

* München, 13. Aug. (Der frühere Finanzminister) Freiherr von Riedel ist, wie der „Bayer. Kur." meldet, an einer Darmfistel schwer erkrankt. Gestern vormittag wurde er mit einem Sanitätswagen von seinem Sommeraufenthalt in Ambach in die Klinik des Geheimen Rats von Angerer überführt und dort sofort einer Operation unterzogen, welche befriedigend verlaufen sein soll. Trotzdem bestehen bei dem hohen Alter des Patienten ernste Bedenken über den Verlauf des Krankheitsprozesses.

Ausland.

* Bulgarien. (Zur Griechenhetze) wird aus Sofia, 13. August gemeldet: Die weiteren Nachrichten aus Anchialo bestätigen die bisherige Meldung. Die Griechen haben sich in der Kirche und in größeren Häusern verbarrikadiert. Der Kampf dauerte bis 5 Uhr nachmittags. Der Stadtpräfekt forderte wiederholt die Griechen auf, sich zu ergeben, jedoch erfolglos. Schließlich wurde die Stadt durch das von Burgas entsandte Militär eingenommen. Anchialo wurde bis auf 30 Häuser niedergebrannt. Auch öffentliche Gebäude sind dem Brande zum Opfer gefallen. Der griechische Bischof fand den Tod in dem brennenden Metropolitengebäude. Die Zahl der Toten und Verwundeten ist bisher unbekannt. Die griechische Bevölkerung ist ins Gebirge geflüchtet. Die im ganzen zum größten Teil von Griechen bewohnten, Bezirk Burgas herrschende Erregung läßt weitere Ereignisse befürchten. Mehrere Kaufläden sind bereits zerstört und in Privathäusern die Fenster eingeworfen worden. In Kermenli fand gestern eine antigriechische Versammlung statt. Privatnachrichten zufolge überfiel eine von griechischer Seite gereizte Volksmenge das Haus eines Griechen. Das Militär schritt dabei ein. Ein Offizier soll drei Demonstranten niedergeschlagen haben.

* Japan. (China und Japan.) Wie aus Peking gemeldet wird, hat der japanische Minister des Auswärtigen, Vicomte Hayashi, die chinesische Regierung davon in Kenntnis gesetzt, daß Japan bereit sei, sich auf die Errichtung eines chinesischen Zollamts in Dalny vorzubereiten und von China verlangt, daß es ähnliche Einrichtungen auch auf den Grenzstationen der Nordmandschurei trifft, damit der Handelsverkehr auf russischen und japanischen Eisenbahnen auf gleiche Grundlage gestellt ist.

Badische Politik.

Besserstellung der evangelischen Geistlichen.

* Mannheim, 14. Aug. Der „Straßb. Post" wird geschrieben: Vor kurzem ging durch die meisten Zeitungen Südwestdeutschlands die Notiz, daß in der badisch-evangelischen Landeskirche für das Jahr 1907 eine Gehaltsaufbesserung der Geistlichen vorbereitet werde. Mißtrauenerweckend war nur, daß in den Kreisen der Zunächstbeteiligten, nämlich der badisch-evangelischen Geistlichkeit, nicht das Geringste davon bekannt war, und solche Dinge werfen doch bekanntlich ihre Schatten weit voraus. Nun teilen die Pfarrvereinsblätter mit, daß die Notiz jeder tatsächlichen Grundlage entbehrt, und an der Richtigkeit dieser Dementierung ist umso weniger zu zweifeln, als die Redaktion der Pfarrvereinsblätter sich auf Information an maßgebendem Orte berufen konnte. Eigentlich muß man es bedauern, daß eine Aufbesserung der Gehälter der badischen Geistlichkeit heute noch unmöglich ist, denn ihr Einkommen bleibt auch nach der vor einigen Jahren vorgenommenen Erhöhung immer noch weit zurück hinter demjenigen anderer Berufsarten mit ähnlicher Vorbildung. Und eine Folge der geringen Bezahlung war auch der in dem letzten Jahrzehnt hervortretende Minderzugang an Theologiestudierenden. So sehr man auch gerade vom geistlichen Stand soviel Idealismus erwarten darf, daß er ohne Rücksicht auf materielle Vorteile seine Aufgaben erfüllt, so wenig darf man vergessen, daß auch hier Menschen sind, welche Leben müssen und das zum Leben Notwendige erhalten müssen. Trotzdem sind alle maßgebenden Faktoren darin einig, daß eine Erhöhung des Kirchensteuerfußes nicht stattfinden darf. Wenn jedoch die steigende Wohlhabenheit der evangelischen Bevölkerung in Baden bei gleichbleibendem Fußfuß größere Ueberschüsse abwirft, wird der badische Oberkirchenrat ohne Zweifel ungeheißen die Verbesserung der Lage der badischen evangelischen Geistlichkeit vornehmen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 14. August 1906.

* **Die Großherzoglichen Herrschaften** gedenken am Donnerstag, 16. d. M. St. Moritz zu verlassen und nach Schloß Mainau zu reisen. Der Großherzog und die Großherzogin sind von dem Aufenthalt in St. Moritz, der für dieselben in gesundheitlicher Beziehung wieder von bestem Erfolg war, sehr befriedigt. Die Großherzoglichen Herrschaften konnten fast täglich Fahrten und Spaziergänge in der Umgegend machen und auch mehrere größere Ausflüge unternehmen.

* **Versetzungen und Ernennungen.** Der Großherzog hat den Direktor des Gymnasiums in Mannheim, Geheimen Hofrat Ferdinand Haug, auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit unter Anerkennung seinen langjährigen und treugeleisteten Dienste auf Schluß des laufenden Schuljahres in den Ruhestand versetzt; die Direktoren Julius Keller am Gymnasium in Lörrach und Wilhelm Stern am Gymnasium in Donaueschingen in gleicher Eigenschaft, und zwar ersteren an das Gymnasium in Mannheim, letzteren an das Gymnasium in Lörrach versetzt; den Professor Dr. Hermann Luckenbach in Karlsruhe zum Direktor des Gymnasiums in Donaueschingen und den Vorstand der Bahnbauinspektion Eberbach, Oberingenieur Walter Schwarzmann, unter Verleihung des Titels Baurat zum Kollegialmitglied der Generaldirektion der Staatseisenbahnen ernannt. Dem Bahnverwalter, Betriebsingenieur August Eisele in Mannheim wurde unter Belassung des Titels Betriebsinspektor die etatmäßige Amtsstelle eines Betriebsinspektors übertragen. Der Revisor Ludwig Müller in Karlsruhe wurde zum Güterverwalter, ferner der Betriebskontrolleur Karl Bitterich in Triberg, der Stationskontrolleur Raimund Flaig in Lahr und der Stationskontrolleur Heinrich Merz in Karlsruhe zu Bahnverwaltern, sowie der Güterexpeditor Gottlieb Pfeiffer in Konstanz, die Stationsverwalter Georg Wisser und Heinrich Weihrauch in Waghäusel und Güterexpeditor Friedrich Munck in Konstanz zu Stationskontrolleuren ernannt. Der Revisor, Rechnungsrat Adolf Seubert wurde unter Belassung des Titels Rechnungsrat zum Bureauvorsteher, die Betriebssekretäre Hermann Misselbeck, Karl Kleindienst, Wilhelm Morath, August Weis, Wilhelm Hauck, Jakob Weber, Friedrich Knecht, Joseph Schemel, Andreas Wetzel, Georg Weiner, Adolf Wissert, Philipp Freudenberger, Leo Scherzinger und Karl Duppler zu Revisoren und die Betriebssekretäre Theodor Steinhauser, Eugen Schättgen, Friedrich Dürr und Max Jungaberle zu Oberbuchhaltern ernannt.

* **Versetzungen und Ernennungen im Eisenbahndienst.** Der Großherzog hat den Vorstand der Bahnbauinspektion Mannheim, Oberingenieur Richard Tegeler als Vorstand der Bahnbauinspektion Heidelberg 3 nach Heidelberg versetzt; den Zentralinspektor Bahnbauinspektor Heinrich Abele in Durlach unter Belassung des Titels Bahnbauinspektor zum Vorstand der Bahnbauinspektion Durlach ernannt; den Zentralinspektor, Bahnbauinspektor Richard Roth in Karlsruhe zum Vorstand der Bahnbauinspektion Eberbach und den Zentralinspektor, Bahnbauinspektor Ernst Müller in Karlsruhe zum Vorstand der Bahnbauinspektion Mannheim, beide unter Belassung des Titels Bahnbauinspektor, ernannt; weiterhin ernannt: den Regierungsbaumeister, Maschineninspektor Wilhelm Rees bei der Verwaltung der Hauptwerkstätte unter Belassung des Titels Maschineninspektor zum Zentralinspektor, den Regierungsbaumeister Friedrich König in Eberbach unter Verleihung des Titels Bahnbauinspektor zum Vorstand der Bahnbauinspektion Lauda, den Regierungsbaumeister Albert Joachim in Offenburg unter Verleihung des Titels Bahnbauinspektor zum Zentralinspektor.

* **Jubiläumsausstellung.** An die Stadtgeschichtliche Ausstellung in Karlsruhe wird eine Archivausstellung des Bad. Leib-Grenadier-Regiments angegliedert sein. Das Regiment feiert damit das goldene Chefjubiläum des Großherzogs, der vor 50 Jahren (am 20. Sept. 1856) die Inhaberstelle dieses Regiments übernahm. Die Ausstellung bezieht sich auf das badische Militär-, besonders Uniformwesen, und wird denen, welche dafür Interesse haben, eine besondere Freude bereiten, weil bisher keine zusammenfassende chronologische Sammlung zu sehen war. Die Ausstellung ist geöffnet vom 18. bis 27. September täglich von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags im Nordwestbau des Orangeriegebäudes.

* **Zum 6. Verbandstag süddeutscher Schuhmachermeister** sind die Delegierten aus Bayern, Baden, Elsaß, Württemberg und der Pfalz recht zahlreich in Freiburg eingetroffen. Die Beratungen begannen Sonntag vormittag im Festsaale der Gewerbeschule und wurden vom Vorsitzenden Bär-Stuttgart geleitet. Vertreter des Staates, der Stadt und der Handwerkskammer waren zugegen. Der Verband umfaßt 82 Korporationen mit 850 Einzelmitgliedern. Beschlossen wurde die Erhöhung der Verbandsbeiträge und zwar für Innungen mit über 100 Mitgliedern von 20 auf 30 Pfg. und Innungen mit weniger als 100 Mitgliedern auf 40 Pfg. Der Abonnementsbetrag für das Verbandsorgan wurde auf 1 M. erhöht. Die Versammlung sprach sich entschieden für eine Erhöhung der Schuhpreise aus, die bei den heutigen Lederpreisen, Arbeitslöhnen etc, nicht zu umgehen sei. Um halb 12 Uhr wurde die von 85 Ausstellern beschickte Fachausstellung vom Ehrenvorsitzenden Herrn Oberbürgermeister Dr. Winterer eröffnet.

* **Lieferungen für die Militärproviantämter.** Von der Militär-Intendantur geht dem Badischen Bauernverein, in bezug auf den direkten Verkehr zwischen den Landwirten und den Militärproviantämtern folgende Mitteilung zu: „Mit dem beginnenden Ausdrusch wird von den Militär-Proviantämtern in Mannheim, Bruchsal, Karlsruhe, Rastatt, Lahr, Freiburg, Konstanz, Neubreisach, Colmar und Mülhausen neben der Weiterführung der bereits stattfindenden Heubeschaffung der Ankauf von Hafer- und Roggenstroh aufgenommen und bis zur Deckung des erheblichen Bedarfs fortgesetzt. Die Proviantämter Karlsruhe, Rastatt, Neubreisach, Colmar und Mülhausen kaufen auch Roggen zur Brotverbackung. Produzenten werden stets bevorzugt, wenn sie für ihre Ware nicht höhere Preise fordern als Händler für gleiche Qualität. Außerdem genießen sie besondere Lieferungserleichterungen. Roggen und Hafer muß aus reifen, gesunden, trockenen Körnern bestehen, rein sein von Mutterkorn oder Brand, sowie gut gereinigt und darf nicht zu sehr mit Unkrautsamen besetzt sein, auch mindestens ein Gewicht von 179 Gramm bei Roggen und 112 Gramm bei Hafer im Viertelliter haben. Heu muß gut gewonnen sein, eine frische Farbe und einen kräftigen Pflanzengeruch haben, darf nicht erhebliche Mengen minderwertiger oder den Pferden schädliche Gräser oder Kräuter enthalten. Es darf nicht mit Schlamm überzogen, nicht dumpfig, staubig oder schimmelig sein. Nach dem Ermessen der Proviantämter wird auch Kleeheu gekauft. Das Stroh muß Roggenlangstroh sein, darf nicht dumpfig riechen, nicht mit Rost oder Brandpilzen behaftet, auch nicht mit Disteln vermengt und nicht durch Mäusefraß beschädigt sein. Es kann durch Drusch mit dem Flegel oder mit Breitdreschmaschinen gewonnen, darf aber nicht gepreßt sein. Nachfrage und Angebote sind durch die obengenannten Proviantämter — nicht an die Intendatur — zu richten. Roggen- und Haferangeboten wird zweckmäßig eine Probe von einem halben Liter beigefügt, bei Uebersendung durch die Post als „Muster ohne Wert."

* **25. Sommerkonzert des Kaimorchesters im Nibelungensaal.** Der für das heutige Konzert ursprünglich in Aussicht genommene 4. Abend des Richard Wagner-Zyklus mußte aus verschiedenen Gründen vorerst verschoben werden; das heutige Programm bringt statt dessen einen „Slavischen Abend", bei dem die hervorragendsten Komponisten slavischer Nationalität mit einer Auswahl ihrer besten Werke vertreten sein werden. Der sinfonischen Dichtung „Der Wassermann" von Dvorak liegt die oft variierte Sage zugrunde, daß ein Wassergeist eine irdische Jungfrau zu seinem Weibe erwählt und in sein Flutenreich hinabzieht. Dort leidet die Entführte an Heimweh nach der Mutter und wird endlich auf ihr inständiges Bitten für einen Tag auf die Oberwelt entlassen, kehrt aber nicht wieder zurück; der Wassermann rächt sich dafür, indem er ihr Kind tötet und ihr die Leiche auf die Schwelle wirft. Glinkas Kamarinskaja ist eine Fantasie über russische Nationallieder; den Inhalt von Tschaikowskys Mozartiana bilden 4 reizende kleine Stücke von Mozart, die in Form einer Suite bearbeitet sind. Prickelnde Tanzweisen von Dvorak und Tschaikowsky beschließen die erste und zweite Abteilung des Programms.

* **Sommertheater Kolosseum.** Heute Dienstag, 14. August, gelangen die zwei reizenden Einakter „Die 73 Kreuzer des Herrn Stutzelberger" und „Einer muß heiraten" zur Aufführung. Bis 9 Uhr konzertiert eine Kapelle. Den Besuch empfehlen wir bestens.

* **Liberaler Arbeiterverein.** Der am Sonntag veranstaltete Familienausflug nach Worms verlief unter ziemlich zahlreicher Beteiligung der Mitglieder und ihrer Angehörigen sehr gut. Nach Ankunft des Salondampfers in Worms, mittags 12.45 Uhr, wurde zuerst der Dom, sodann der Freiherr. von Heyl'sche Garten und daran anschließend das Lutherdenkmal einer Besichtigung unterzogen. Hierauf wurde im Worret'schen Etablissement, woselbst die evtl. mit der Bahn nachkommenden Mitglieder erwartet wurden, Einkehr gehalten und nach kräftigem Imbiß zur Besichtigung der weiteren Sehenswürdigkeiten der Stadt, wie des Schauspielhauses, des Bahnhofes, des alten Friedhofes etc. geschritten. Nach nochmaliger kurzen Stärkung mußte nunmehr an die Heimkehr gedacht werden, welche alsdann abends 7.05 Uhr wiederum mittels eines schmucken Salondampfers, auf welchem sich die Mitglieder noch bestens unterhielten, erfolgte. Es dürften wohl sämtliche Beteiligten mit dem wohlgelungenen Ausflug recht zufrieden gewesen sein und hoffen wir, daß solcher zur ferneren noch größeren Beteiligung Anlaß geben wird.

* **Militärverein.** In der am Samstag Abend stattgehabten Vereinsversammlung, welche vom zweiten Vorsitzenden Herrn Ulm geleitet wurde, gedachte dieser zunächst des unerwarteten Hinscheidens des Leiters der Gesangsabteilung, Herrn Salmon, und widmete dem Dahingeschiedenen ehrende Worte der Anerkennung.

„Da vergibt sie uns nun erst recht nicht!" dachte sie verzweifelt.

Dann wieder horchte sie auf die Gespräche hier und dort. Man sprach schon lange von andern Dingen, hatte Stahlberg und seine Angelegenheiten völlig vergessen, aber ab und zu fiel doch immer wieder einmal sein Name, weil er — in so enger Verbindung mit Nils Jensen — eben kaum zu umgehen war.

„Sehen Sie Frau Stahlberg oft, Frau Jensen?" fragte bei einer solchen Erwähnung einmal die Frau des Landrats.

„Sie ist schon seit September bei Verwandten in England!" gab Dina Auskunft.

„Und die Kinder?"

„Die hat sie mitgenommen. Das ganze Haus steht leer", erwiderte Dina. „Herr Stahlberg hat nur die Köchin und seinen Diener hier behalten."

„Wie schade! Das herrliche Haus! Ich habe selbst in Hamburg keine gediegenere Ausführung gesehen," bedauerte die Frau Landrat, die aus einem Hamburger Patrizierhause stammte.

Dina konnte es nicht gut leiden, daß man Stahlbergs Häuslichkeit lobte. Bei ihrer rein auf Aeußerlichkeiten gerichteten Denkweise empfand sie jedes derartige Lob anderer als einen Tadel für sich.

Darum sagte sie mit einer gewissen Nichtachtung: „Es ist alles neu gekauft!"

„Ja freilich! Nicht jeder kann solches Erbsilber, solche Reichtümer aus Kisten und Kasten nehmen, wenn eine Tochter Aussteuer braucht, wie es Ihre Frau Mutter vermochte," lachte die Frau Landrat.

„O, ich habe auch noch drei Großtanten beerbt; ich kann nicht mal die Hälfte meiner Sachen verwenden! Aber verkaufen will man doch nichts!" prahlte Frau Dina.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Das vervollkommnete Duell.** Das famose Duell, des Generals Regnier mit dem General Andre bietet den französischen Blättern immer noch Stoff zu amüsanten Betrachtungen. So veröffentlicht der „Gil Blas" folgendes neue Reglement für das vervollkommnete Duell nach den Prinzipien des General Regnier: 1) wenn man einen Gegner zum Duell herausgefordert hat, so darf man ja nur eine Pistole mitnehmen, um den Wagen nicht allzusehr zu beschweren; 2) die Pistole wird der geforderten Person übergeben; 3) diese steckt sie in die Tasche, mit der Erklärung: „Ich werde sie dem Artillerie-Museum schenken"; 4) der Fordernde wendet sich hierauf zu dem Geforderten und sagt zu ihm: „Verzeihen Sie bitte, daß ich Sie gestört habe"; 5) worauf der andere erwidert: „Aber ganz im Gegenteil. Ich bin entzückt, daß Sie mir die Gelegenheit gegeben haben, Sie zu sehen"; 6) der Fordernde setzt die Unterhaltung in munterem Tone fort. Der Geforderte desgleichen. Wenn die Zeugen glauben, daß dieser Austausch von Worten den Gegnern genügend Durst gemacht haben wird, so kommandieren sie: „Halt"; 7) die Gegner grüßen sich zeremoniell; 8) der Fordernde sagt: „Wollen wir nicht einen kleinen Likör nehmen"? 9) aber der Geforderte fällt ihm ins Wort: „Pardon, gestatten Sie mir . . ." 10) die Diskussion dauert sehr lange; 11) bis zu dem Augenblick, wo der Hauptzeuge alle Welt mit den Worten versöhnt: „Gut, es wird jeder für sich bezahlen"; 12) die beiden Gegner verlassen darauf den Kampfplatz, indem sie vor sich hinmurmeln: „Hüten wir uns vor allem vor den Photographen!" NB. Für die Degen-Duelle gilt genau dasselbe Reglement, nur daß der Duellant, der den einzigen Degen erhält, ausruft: „Das wird eine entzückende Hutnadel für meine Frau sein!"

— **Ueber die Auffindung einer antiken Galeere am Meeresgrunde** werden aus Livorno folgende Einzelheiten berichtet: Antonio Serra, der mit einer Anzahl von Tauchern aus Livorno im Auftrage der griechischen Regierung in die griechischen Gewässer gefahren war, um dort die Hebung eines antiken Schiffes zu versuchen, das bei Kythera auf dem Meeresgrunde ruht, ist soeben nach Livorno zurückgekehrt und hat über seine bisherigen Arbeiten interessante Mitteilungen gemacht. Er fuhr an Bord des Dampfers „Utile" mit den Tauchern und allem für die Hebung nötigem Material ab. Die griechische Regierung stellte ihm zu seinen Arbeiten auch ein Kriegsschiff zur Verfügung, und nach einer langen mühseligen Arbeit gelang es ihm tatsächlich, die gesuchte Galeere in einer Tiefe von fünfzig Metern aufzufinden. Es war bisher nicht möglich gewesen mit Sicherheit festzustellen, ob es sich um ein römisches Schiff handelt; aber alle Wahrscheinlichkeit spricht für diese Annahme. Das Schiff ist im Laufe der Jahrhunderte dicht mit Sand überdeckt, und es ist nur noch das Gerippe übrig geblieben, das 46 Meter lang und 10 Meter breit ist. In diesem Gerippe liegt die anderthalb Meter hohe Sandschicht, sodaß den Tauchern bisher eine genaue Feststellung des Inhaltes nicht möglich war. Um nun das Schiff von diesem Sande zubefreien, hat Serra den Plan zu einer Maschine entworfen, die er gegenwärtig in Genua konstruieren läßt. Sie wird von einem Kran gehoben und unten zu beiden Seiten von einem Ballast von je 4000 Kilogramm festgehalten. Sie hat zwei in einer Spitze endende Schäfte, in deren Mitte eine Schraube funktioniert, die durch einen elektrischen Motor in Aktion versetzt wird und, indem sie das Wasser um den Sand im Kreise herumtreibt, diesen Sand entfernt und so das Schiffsgerippe davon befreit. Bisher konnte man aus der Galeere bereits 11 Amphoren heraufbringen, von denen einige gut erhalten, andere dagegen völlig zerbrochen sind; sie zeigen die klassischen Formen, mit zwei Henkeln, die mit Arabesken verziert sind. Nach der Meinung der griechischen Archäologen stammen sie aus dem 5. Jahrhundert v. Chr. Die Tongefäße wiesen augenscheinlich Spuren von Bronzeflecken auf, was vermuten läßt, daß sie mit den vielen Bronzestatuen in Berührung waren, die das Schiff enthalten haben wird und die in der Zeit der römischen Eroberung aus Griechenland entführt wurden, wie dies bereits frühere Funde von Bronzestatuen am Meeresgrunde zeigen. Eine ausgezeichnete Bronzearbeit diesen Ursprungs ist bekanntlich jetzt im griechischen National-Museum zur Aufstellung gelangt. Diese von griechischen Tauchern gemachten

MARCHIVUM

während die Anwesenden sich zu Ehren des Verstorbenen von ihren Sitzen erhoben. Hierauf wurde eine Anzahl Mitglieder neu in den Verein aufgenommen, welchen durch den Vorsitzenden das Landesverbands-Abzeichen überreicht wurde. — Herr Ulm verbreitete sich sodann in einem Vortrag über die in unserm Fürstenhause bevorstehenden Festlichkeiten, welche auch der Militärverein durch verschiedene Veranstaltungen am 8. und 15. September festlich begehen werde und gab im Anschluß hieran ein kurzes Lebensbild unseres Landesfürsten, zu welcher ihm als Grundlage die im Langschen Verlag in Karlsruhe erschienene Broschüre „Großherzog Friedrich von Baden" von W. Mertens diente. Weit über unser Vaterland hinaus, so führte der Redner im Anschluß an das Lebensbild aus, werde man die badischen Festtage mitfeiern und eine Anzahl Badener kommen sogar über das große Wasser gefahren, um ihrem früheren Landesfürsten ihre Huldigung darzubringen und das Fest mit uns zu feiern. 50 Jahre im Leben des Menschen sind schon viel, wenn es aber vergönnt ist, das 80. Lebensjahr zu erreichen und gleichzeitig das Fest der goldenen Hochzeit zu begehen, so wäre das ein Ereignis, das würdig sei gefeiert zu werden. Wenn dies aber einem deutschen Fürsten vergönnt sei, einem Manne, der weit über die Landesgrenze hinaus geliebt und geschätzt werde, dann sei es ein doppeltes Ereignis, ein Fest, das jeder deutsche Patriot freudig mitfeiere. Wenn er nur eines hervorheben möchte, von den Werken unseres Großherzogs, so wäre es immer wieder seine Liebe zu Kaiser und Reich, seine Mitarbeit bei Errichtung des deutschen Kaiserreichs, wodurch er den Namen Friedrich der Deutsche mit Recht erworben habe. Wir, die Mitglieder des Militärvereins, hätten aber noch ganz besonders Veranlassung, ihm zu danken, sei doch unser Großherzog zugleich Protektor des großen Landesverbandes. Wir würden ja das Glück haben, unser Fürstenpaar in den Mauern unserer Stadt begrüßen zu dürfen, wie dies auch vor 50 Jahren der Fall war, wo die Neuvermählten hier zuerst badischen Boden betraten. Vorauseilend den Festtagen wollen wir schon heute unsere Wünsche zusammenfassen und sie dem Jubelpaare im goldenen Myrthenkranz darbringen, in dem Rufe, lang lebe unser Großherzogspaar und das ganze großherzogliche Haus. — Brausend stimmten die Anwesenden in dieses Hoch und sangen hierauf unter Musikbegleitung die Volkshymne. — Wesentlich zur Unterhaltung des Abends trug die Kapelle Bleß durch ihre vorzüglichen Musikvorträge bei.

* **Vorsicht bei Insektenstichen.** Vor einiger Zeit ging eine Notiz durch die Zeitungen, die bei Insektenstichen die Verwendung von Zigarrenasche empfahl. Diese neutralisiere durch ihren hohen Kaligehalt die in die Wunde gekommene Säure und verhindere infolgedessen die Anschwellung. Von anderer Seite wird nunmehr ganz entschieden vor diesem Verfahren gewarnt, da man sich von der Gefährlichkeit der Zigarrenasche überzeugte. In einem Falle rief sie eine schlimme Entzündung hervor. Man bleibe bei dem alten bewährten Mittel des Salmiakgeistes, den man auf Spaziergängen stets bei sich führen sollte. Ein Tropfen davon auf die Wunde genügt, um ihre Entzündung zu verhindern.

* **Aus dem Schöffengericht.** Was für Subjekte sich in Mannheim herumtreiben, davon zeugt ein Fall, der sich am 1. Pfingstfeiertage früh 5 Uhr, also bereits am Tage, ereignete. Kaufmann Martin Arnold, der um jene Zeit durch die Tattersallstraße ging, bemerkte auf dem Gehwege drei Leute, die offenbar auf eine Gelegenheit lauerten, ihrer Raufluft zu fröhnen. Er ging deshalb, sie meidend, vom Gehweg auf die Straße, hatte aber auch dort keine Ruhe vor ihnen. Plötzlich erhielt er, ohne daß ein Wort gesprochen wurde, von hinten einen Schlag in das Genick. Arnold suchte nun zu fliehen, die Wegelagerer verfolgten ihn jedoch und schlugen in der Seckenheimerstraße alle mit scharfen Gegenständen derart auf ihn ein, daß Arnold schwer verletzt wurde. Die gemeingefährlichen Burschen — es sind der Taglöhner Wilh. Eckert, Dreher Georg Hch. Bauer, Maurer Franz Kremer, die schlimmsten Rowdies vom Lindenhofe — werden zu je 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Angeklagten wurden sofort in Haft abgeführt. — Ein anderer Messerheld, der Dreher Karl Friedr. Emmerich von hier stach am 21. Juni an der Ecke der Schwetzingerstraße und Kleinfeldstraße den Straßenbahnschaffner Friedrich Galm. Dem Rohling wurden zwei Monate Gefängnis diktiert. — Schlimme Folgen hatte das blaue Montagmachen für den 20 Jahre alten Taglöhner Franz Düster in Feudenheim. Nachdem er am 9. Juli ca. 25 Glas Bier getrunken hatte, trat er abends gegen 9 Uhr vom „Löwen" in Feudenheim den Heimweg an. Wegen eines Hundes, den der ihm begegnende Maurer Johann Brauch bei sich führte und den Düster neckte, entstand ein kurzer Disput. Obschon gar keine Veranlassung vorlag, zum Messer zu greifen, brachte Düster seinem Gegner drei Stichwunden bei, von denen zwei von der Seite in den Bauch eindrangen. Die Wunden waren höchst lebensgefährlich und die Aerzte rieten dem Verletzten zu einer Oeffnung des Bauches zur näheren Prüfung, da man sicher annahm, die Därme seien verletzt. Er lehnte aber eine Operation ab; die Annahme eines tötlichen Ausgangs lag also weit näher als eine Genesung, die glücklicherweise nach 14 Tagen erfolgte. Das Gericht spricht dem Messerhelden gegenüber eine geharnischte Strafe aus: 10 Monate Gefängnis.

* **Ein Unfall** ereignete sich heute früh zwischen 6 und 7 Uhr auf den Planken bei der Hauptpost. Ein Offiziersbursche kam mit dem Pferde auf dem Asphalt zu Fall, wobei das Pferd teilweise auf den Burschen zu liegen kam, der sich dadurch verschiedene Verletzungen zuzog und nach dem Garnisonslazarett verbracht werden mußte.

* **Aus Ludwigshafen.** Eine tolle Jagd erfolgte gestern auf eine ledige Büglerin aus Lichtenfels, welche gestern nachmittag in einer Wirtschaft am Ruprechtsplatz Zechbetrug verübte. Sie flüchtete in ein Haus der Rohrlachstraße, wo sie von ihren Verfolgern unter einem Bette hervorgezogen wurde und festgenommen wurde. — Auf dem Wochenmarkt im nördlichen Stadtteil wurde abermals ein Taschendiebstahl verübt, indem einer Frau aus der hinteren Rocktasche 20 M. entwendet wurden. — Nicht weniger als fünf Betrunkene mußten gestern in Gewahrsam genommen werden, darunter die alte Alkoholistin Kath. Preßler Witwe, welche sich anscheinend in den Armen der Polizei am geborgensten fühlt, denn sie meldete sich auf der Hauptwache mit den Worten: „Ich will e bissle hinter schlofe geh'"!

* **Mutmaßliches Wetter** für 15. und 16. August. Ueber der größeren östlichen Hälfte von Mitteleuropa zeigt sich ein mäßiger Hochdruck von 761—764 mm; letzteres Maximum liegt über fast ganz Oesterreich-Ungarn und dem größten Teil der Balkanhalbinsel. Ein neuer Luftwirbel von 750 mm ist über Irland bis an die Westküsten von Schottland und England vorgedrungen. Der ältere Luftwirbel über dem südlichen Norwegen und der unteren Ostsee ist unter Abflachung auf 755 mm nach Wolhynien weitergewandert. Bei vorherrschend südöstlichen bis östlichen Winden und sehr warmer Temperatur ist für Mittwoch und Donnerstag nur sporadische Gewitterneigung und größtenteils trockenes sowie heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-teilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
13. Aug.	Morg. 7⁰⁰	755,5	15,8		still		
13. „	Mittg. 2⁰⁰	753,7	26,8		NW 3		
13. „	Abds. 9⁰⁰	752,2	23,4		still		
14. Aug.	Morg. 7⁰⁰	752,4	19,2		S 2		

Höchste Temperatur den 13 August + 27,5°
Tiefste „ vom 13./14. August + 17,0°

Polizeibericht vom 14. August.

Durchgegangen ist gestern abend 7½ Uhr auf der Neckarbrücke ein vor einen Flaschenbierwagen gespanntes Pferd. Es rannte mit dem Fuhrwerk in rasendem Tempo die Käferthaler-, Mittel- und Waldhofstraße entlang, wo es samt dem Fuhrwerk umstürzte. Der Lenker, ein hiesiger Flaschenbierhändler, konnte noch rechtzeitig abspringen, ohne Schaden erlitten zu haben. Durch diesen Vorfall wurde ein größerer Menschenauflauf verursacht.

Ein Zimmerbrand entstand in der Nacht vom 12./13. d. Mts. auf noch unaufgeklärte Weise im Hause Bellenstraße 49. Das Feuer konnte vom Wohnungsinhaber gelöscht werden.

Aufgefunden wurden am 13. ds. Mts. vormittags im Keller des Hauses K 1, 21 zwei weiße Damenhemden ohne Zeichen, 1 Damenhemd P. S. gezeichnet, 1 Damenunterhose ohne Zeichen, 1 Dameninterhose P. L. gezeichnet, 1 Damenunterhose L. U. gezeichnet, 1 farbiges Bettuch mit roten Streifen, 1 rote Sammetbluse mit weißen Tupfen und ein blaues Damencapes mit rotem Futter. Diese Gegenstände, die vermutlich von einem Diebstahl herrühren, wurden von der Straße aus durch ein Kellerloch eingeworfen. Die rechtmäßige Eigentümerin wolle sich auf dem Geschäftszimmer der Kriminalpolizei melden.

Fahrraddiebstahl. Von noch unbekanntem Täter wurde gestern mittag 12 Uhr ein vor dem Hause E 1, 8 stehendes neues Fahrrad Modell 4, Fabriknummer 72 487, Polizeinummer 1271 Schwetzingen, mit Freilauf und Rücktrittbremse entwendet. Um sachdienliche Mitteilung wird ersucht.

Aus dem Grossherzogtum.

* Schwetzingen, 13. Aug. Infolge eines Schlaganfalles wurde am Sonntag früh 2 Uhr Herr Schloßverwalter Joram unerwartet schnell aus diesem Leben abgerufen.

⚒ Leutershausen, 13. Aug. Der Turnverein hielt gestern nachmittag unter Mitwirkung des hiesigen Männergesangvereins und der Kapelle Fath ein wohlgelungenes Gartenfest ab, welches namentlich von Fremden sehr zahlreich besucht war. Die von dem Turnverein unter Leitung des Turnwarts Simshäuser vorgeführten Gruppenübungen und Pyramiden, ebenso die Gesangsvorträge des Männergesangvereins ernteten wohlverdienten Beifall. Abends war italienische Nacht und Brillant-Feuerwerk.

o.c. Karlsruhe, 13. Aug. In Eggenstein brannte heute nacht das Anwesen (Wohnhaus und Scheune) des Landwirts Karl Dürr nieder. Die Scheune des Ankerwirts Huber und des Schmieds Heinrich Schäfer wurden gleichfalls ein Raub der Flammen.

* Ettlingen, 13. Aug. Ein Sittlichkeitsverbrechen wurde gestern im Reichenbacher Wald versucht. Ein Karlsruher Radfahrer schleppte ein zwölfjähriges Mädchen aus Reichenbach in den Wald und versuchte es zu vergewaltigen. Als das Mädchen sich heftig wehrte und fürchterlich schrie, suchte der Wüstling dem Kinde ein Taschentuch in den Mund zu stopfen. Die Schreie des Mädchens wurden von zwei Reichenbacher Burschen gehört, die der Ueberfallenen sofort zu Hilfe eilten. Der Wüstling wurde verhaftet.

o.c. Villingen, 13. Aug. Hier fand die erste Landesversammlung der badischen Gemeinde- und Krankenversicherungsrechner statt. Es fand ein Antrag Annahme, eventl. eine Klasse B des Fürsorgegesetzes zu schaffen und alle Rechner mit einem Gehalt von 2000 M. als Pflichtmitglieder zu bestimmen. Diejenigen Gemeinderechner die im jetzigen Fürsorgegesetz nicht Aufnahme finden, sollten der Invalidenversicherung angeschlossen werden.

o.c. St. Blasien, 13. Aug. Ein hier zur Kur weilender russischer Baron erhielt kürzlich einen anonymen Drohbrief, unterzeichnet von einem „russischen Anarchisten" mit der Aufforderung, innerhalb einer gewissen Zeit an einem bestimmten Ort 30 000 M. niederzulegen. Den Erpressungsversuch soll ein Metzgerbursche namens Armbruster aus Ulm verübt haben, der in Freiburg bereits hinter Schloß und Riegel sitzt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Frankfurt, 13. Aug. In einer Wirtschaft auf dem Alten Markt aß vor etwa vierzehn Tagen ein junges Mädchen zu mittag, das seine Zeche nicht bezahlte und den Kellner ersuchte, ihm die Schuld bis zum anderen Tage zu stunden. Das Fräulein kam wieder, nahm abermals Mittagsessen ein, konnte aber wieder nicht bezahlen. Der Kellner wurde ungemütlich und das Fräulein bot ihm als Pfand ein Paket an, das sie bei sich hatte, und das, wie sie sagte, einige sehr gute Kleider enthalte. Der Kellner war damit einverstanden und nahm das Paket in Verwahrung. Das Fräulein ersuchte ihn noch, „das Pfand ja gut aufzuheben und vor Mäße zu schützen" und entfernte sich. Am dritten Tage kam sie wieder, aß abermals, ohne zu zahlen, ging fort und ward seitdem nicht mehr gesehen. Gestern nun verbreitete das Paket einen merkwürdigen Geruch; man öffnete es und fand darin eine in Verwesung übergegangene Kindesleiche. Außer der Leiche waren noch in dem Paket ein schwarzes Jacket, eine schwarze Schürze, ein Boa und rotbraune lederne Damenhandschuhe. Die Polizei leitete sofort Recherchen ein, die aber bis jetzt erfolglos waren. — Der Schnellzug Basel-Frankfurt Nr. 25 fuhr gestern nachmittag 3¼ Uhr bei der Einfahrt gegen den Prellbock. Obgleich das Anfahren so leicht war, daß weder einer der Reisenden verletzt, noch die Maschine oder der Prellbock beschädigt wurden, entgleiste die Maschine dennoch mit einer Achse.

Sport.

V. **Kölner Rennen.** Gestern war in Köln Lehrauf! Das Programm wies in dem „Preis von Donaueschingen", der mit einem Goldpokal und 25 000 M. ausgestattet war, noch eine stattliche Konkurrenz auf. Das Rennen brachte nur zwei Pferde an den Start, darunter „Farandole", die ausgezeichnete Stute des elsässischen Züchters R. Haniel. Die Ueberlegenheit dieser Stute mochte wohl die übrigen Teilnehmer abgeschreckt haben. Und, in der Tat, die Stute gewann das Rennen leicht, gegen Felix Simons „Domino", sodaß dasselbe sportlich nichts neues brachte. Von den weiteren Ereignissen sei noch das „Saphir-Rennen" im Werte von 6000 M. erwähnt, welches von Gestüt Graditz „Hammurabi" gegen Freiherrn von Oppenheim's „Danubia" siegreich bestritten wurde. Der Sieger hat längere Zeit geruht und scheint sich jetzt wieder in besserer Form zu befinden. In sportlicher Beziehung war der Tag im Vergleich zu dem vorhergehenden weniger interessant, dafür kam die gesellschaftliche Seite wieder vollauf zur Geltung, denn die Rennen erfreuten sich wieder des Besuches des Königs von Württemberg nebst der Erbprinzessin von Wied, seiner Tochter.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Eine Mannheimer Künstlerin. Aus Ems wird uns mitgeteilt, daß daselbst dieser Tage eine Mannheimer Künstlerin durch ihre Mitwirkung in einer Matinée einen schönen Erfolg erzielte. Die Emser Zeitung berichtet darüber: Einen schönen Genuß bereitete uns auch Frau J. Attorgi (Ida Grotta), welche in Mannheim als Konzertsängerin bekannt ist. In der „Ital. Arie" und einigen Liedern von Schubert kam ihre schöne Altstimme bestens zur Geltung.

16. Kaim-Konzert im Musensaal. Es wird uns soeben eine Aenderung des Programms für das am Mittwoch den 15. August stattfindende Kaim-Konzert mitgeteilt. Statt der sinfonischen Dichtung von Parchet gelangt die Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor" von Nicolai zur Aufführung.

Wie erhalten wir unsere kleinen Kinder gesund?

(Praktische Ratschläge für die junge Frau von einem Arzt.)

XXV. Schluß.

Wie wir gesehen haben, bekommt unser Säugling ungefähr im 8. Lebensmonat unverdünnte („pure") Milch; dies ist nun auch die Zeit, um mit der sogenannten Beinahrung anzufangen. Bevor ein Kind nicht ungefähr ¾ Jahre alt ist, soll es außer seiner Flasche nichts bekommen, vor allem keinerlei Brei. Es gibt nun viele recht törichte Mütter, die mit Stolz erzählen, was ihr kleines Kind, trotzdem es erst vier Monate alt ist, schon alles essen kann: Kartoffeln, Brei, Kohl nehme es schon, ohne sich den Magen damit zu verderben. Gottlob, daß diese armen Kinder oft so kräftig sind, um selbst die dümmste Ernährung ohne Schaden zu ertragen; manchmal kommt einem ein solches Gerede der Mütter gerade so vor, wie wenn sie damit prahlen wollten, daß ihr Kind jeden Tag aus dem Wagen falle und sich nicht einmal etwas dabei tue. Es gibt immer noch Leute, die mehr Glück wie Verstand haben.

Das zu frühe Darreichen der Beikost kann den Kindern ernstlichen Schaden zufügen. Wie wir es schon bei der Ueberfütterung mit Brei gesehen haben, entstehen sehr oft tötliche Verdauungsstörungen, oder es entwickelt sich, was noch häufiger ist, bei vielen derartig mit Brei aufgepäppelten Säuglingen die englische Krankheit oder ein anderes Leiden. Man halte sich deshalb streng an die gegebene Vorschrift: Vor dem 8. bis 9 Monat keinerlei Beinahrung.

Was soll nun dem Kinde, wenn es einmal ungefähr ¾ Jahr alt ist, neben der Milch noch gegeben werden? Am zweckmäßigsten verfährt man in folgender Weise: Anstelle einer Flaschenmahlzeit, die man ausfallen läßt, gebe man einen Brei; man benützt hierzu einfach die Portion Milch, die auf die betreffende Flasche gekommen wäre, als Mehl kann man verwenden, was man will (geriebener Zwieback, Reis, Hafer, Gerste usw.; es ist im allgemeinen eines so gut wie das andere). Der Brei ersetzt eine Mahlzeit, er

---

Entdeckungen haben die griechische Regierung veranlaßt, Serra mit Nachforschungen nach der antiken Galeere an dieser Stelle zu beauftragen. Außer den Amphoren wurden auch einige Stücke der Schiffsbekleidung heraufbefördert, die ein System der Zusammenfügung mit Bolzen aufwiesen, das man bisher noch nicht kannte und das den Archäologen daher besonders interessant ist. Es handelt sich um über Kreuz gestellte Achsen, die durch eine Art hölzerne Nägel, in denen ein Kern von Eisen- oder Kupferdraht ist, miteinander verbunden sind; das System diente augenscheinlich dazu, abzudichten und Widerstandskraft zu verleihen. Die italienischen Taucher haben indessen auch noch an einer anderen Stelle eine interessante Entdeckung gemacht. In Navarino suchten sie nach den 72 türkischen Schiffen, die in der berühmten Seeschlacht von 1827 untergegangen sind, und sie haben in einer Tiefe von 38 Metern 16 davon wiedergefunden. Auch diese waren mit einer dicken Sandschicht bedeckt. Bei seiner Rückkehr erhielt Serra ein Telegramm von der allgemeinen italienischen Schiffahrtsgesellschaft, das ihn aufforderte, einen Versuch der Hebung des vor wenigen Tagen gescheiterten „Sizio" zu machen.

— **Der Schnelligkeitswahnsinn in New-York.** Aus New-York wird berichtet: Der Schnelligkeitswahnsinn der Automobilfahrer in New-York übt nachgerade eine Schreckensherrschaft über die Einwohner der Stadt aus. Kein Tag vergeht, ohne daß sich eine Anzahl von Automobilunfällen, häufig mit tötlichem Ausgang, innerhalb oder in der Nähe der Stadt ereigneten. Das außerordentliche Wachstum der Zahl der Motorwagen hat bisher noch nicht dazu geführt, daß ein geeignetes Reglement für den Verkehr dieser Fahrzeuge erlassen worden ist. Die verhältnismäßig niedrigen Strafen, die sich gewöhnlich auf 20 oder 40 Mark belaufen, vermögen keine abschreckende Wirkung auf die Lenker der Automobile auszuüben. Der Mangel eines wirklichen Systems der Regulierung für den gesamten Straßenverkehr trägt natürlich dazu bei, bei dem unsinnig schnellen Fahren der Automobile Unglücksfälle herbeizuführen. In der Nacht zum Freitag und am nächsten Morgen wurden gleich eine ganze Reihe von Zusammenstößen mit Automobilen gemeldet, bei denen zwei Leute getötet und neun schwer verwundet wurden. So stieß in einer Vorstadt von Long Island City ein großer Rennwagen, der mit einer Geschwindigkeit von 60 Meilen in der Stunde fuhr, auf einen schwer beladenen Marktwagen. Der Wagen und das Auto wurden in kleine Trümmer zerschmettert. Der Chauffeur und ein Freund, der ihn begleitete, waren auf der Stelle tot, und zwei Passagiere trugen schwere Knochenbrüche davon. In einem anderen Falle wurde ein Automobilist namens Elliot, der wegen seines rasenden Tempos bereits berüchtigt ist, und sich häufig gebrüstet hat, daß er jedem, der ihm bei seinen Fahrten hindernd in den Weg treten wollte, niederrennen würde, von einem berittenen Polizisten beobachtet, wie er in rücksichtslosem Tempo durch die Jerome-Avenue raste. Der Polizist nahm mitten auf dem Wege Aufstellung um den Automobilisten so zum Halten zu bringen. Dieser aber nahm an, der Polizist würde im letzten Moment doch ausweichen, und behielt das Tempo bei. Als der Polizist sah, daß der Zusammenstoß unvermeidlich war, wenn er auf dem Platze blieb, versuchte er sein Pferd noch zur Seite zu reißen, aber es war bereits zu spät. Pferd und Reiter wurden mit furchtbarer Gewalt niedergerissen. Der Mann erlitt einen Schädelbruch und zwei Frauen, die in dem Automobil saßen, wurden aus dem Wagen geschleudert und schwer verletzt. Diese und mehrere ähnliche Unfälle mit weniger verhängnisvollem Ausgang haben die öffentliche Meinung gegen die Automobilfahrer aufgebracht, und man ruft nach strengen Maßregeln gegen dieses Unwesen. Dabei wird in den Zeitungen auch erwähnt, daß in der Mehrzahl der Fälle von schweren Zusammenstößen mit Automobilen, die in Europa vorkommen, die Besitzer der Wagen reiche Amerikaner sind.

— **Die Heiratslotterie.** In Italien soll wieder eine Heiratslotterie organisiert werden, deren Plan nach dem der berühmten Mailänder Heiratslotterie vom Jahre 1903 entworfen ist. Die Preise sind, wie ein englischer Korrespondent berichtet, dreißig junge Mädchen, die in einer Schönheitskonkurrenz den Sieg davongetragen haben. Die Lose kosten 10 Lire. Die dreißig jungen Mädchen werden mit Mitgiften in verschiedener Höhe ausgestattet; der erste Preis soll eine Million Lire betragen. Für einen Hauptgewinn von einer Million und einer schönen Frau dazu sind 10 Lire gewiß ein geringer Einsatz! Noch dazu wird der glückliche Gewinner nicht gezwungen, zu dem Gelde unter allen Umständen auch die Frau zu nehmen; sollten sie beide aneinander nicht Gefallen finden, so teilen sie einfach die Summe und jeder geht seiner Wege.

MARCHIVUM

darf also nicht, wie viele Mütter meinen, noch extra zu den bisherigen Flaschen zugegeben werden. Ob man den Brei morgens oder abends oder mittags dem Kinde reicht, ist gleichgültig; die Mutter richte es so ein, wie es ihr am bequemsten paßt.

Hat sich das Kind einige (8—10 Tage) an den Brei gewöhnt, so gebe man ihm jetzt täglich ein frisches Ei, entweder roh mit der Milch oder im Brei verrührt. Etwas später kann man es auch weichgekocht verabreichen. Wenn es auch einige Kinder gibt, die Eier nicht vertragen, so ist dies doch immerhin recht selten.

Wenn man nun so Brei und Ei 4—6 Wochen lang gegeben hat, ersetze man eine weitere Flaschen-Mahlzeit durch eine Suppe. Hierzu eignen sich am besten Schleimsuppen, mit oder ohne Fleischbrühe; je nach dem man den Schleim recht lange kocht oder am Abend zuvor kalt ansetzt (z. B. Reiskörner) bekommt man auch ohne Fleischbrühe recht nahrhafte und gute Suppen; der Schleim wird durch ein Haarsieb durchgedrückt. Gegen Suppen wehren sich nicht selten die kleinen Kinder; doch überwindet man mit etwas Ausdauer leicht ihren Widerstand. Der Speisezettel eines Kindes, das 1 Jahr alt ist, würde nun im großen und ganzen ungefähr folgendermaßen aussehen. Morgens gegen halb 7 Uhr eine Flasche Milch, desgleichen nach dem Bad gegen 10 Uhr; dieser Flasche fegt man gerne das Ei zu. Um halb 1 Uhr bekommt der Bengel seine Suppe, gegen 4 Uhr einen Vesper-Schoppen und um 7 Uhr seinen Brei; die Flasche um 10 Uhr nachts ist meist entbehrlich. In der Zwischenzeit darf der Junge an einem Zwieback oder einem Stückchen Brot knuspern. Der Speisezettel sieht nicht gerade üppig aus, genügt aber vollständig für bescheiden erzogene Einjährige; sogenannte „Vielesser", die man zu dem gemacht hat, was sie sind, sind allerdings oft mit dieser knappen Kost nicht zufrieden.

In den nächsten Monaten darf man schon weiter gehen; junge Gemüse (Spinat und Aehnliches), etwas Kartoffelbrei, Kompotts und manche Mehlspeisen werden dann schon ganz gut vertragen und wirken durch Regelung der Verdauung (und des Stuhlgangs) recht günstig auf die gesamte Entwicklung des Kindes. Doch beherzige man dabei stets, daß man wohl vielerlei, doch nicht viel geben soll; nur vielem, nicht gerade von allem, ein bißchen; man vermeide jede Einseitigkeit. Kinder über 1 Jahr sollen kaum mehr wie ¾ Liter Milch, höchstens 1 Liter täglich trinken. Mit der Milch wird viel Unfug dadurch getrieben, daß die Mütter meinen, die Milch sei nahrhaft, und es könne das Kind deshalb nie genug davon bekommen. Es soll ja nicht bestritten werden, daß die Milch wohl das nahrhafteste ist, was es gibt, aber sie eignet sich nicht für jedes Alter. Weshalb leben die Erwachsenen denn nicht von der so nahrhaften Milch? Weshalb klagen wir über Fleischnot? Hat ein Kind einmal Zähne, so sagt die Natur damit, daß die Handernährung allmählich eine andere werden muß; für die Milch braucht es die Zähne nicht. Je mehr Zähne durchbrechen, desto mehr muß die bisher flüssige Nahrung durch eine feste Kost ersetzt werden. Im allgemeinen sei man bei der Ernährung des Kindes, das einmal das 1. Lebensjahr überschritten hat, nicht zu ängstlich, man darf ihm jetzt schon etwas zumuten.

Wir haben nunmehr unsere Schutzbefohlenen über das gefährliche Säuglingsalter hinaus begleitet; wir haben erfahren, wie wir unsern Liebling während seines ersten Lebensjahres am zweckmäßigsten ernähren und pflegen, wie wir ihn gesund erhalten. Wir können ihn jetzt getrost der Mutter allein überlassen, die nunmehr nur ihrem gesunden Menschenverstande zu folgen braucht, um das Kind von dem Augenblick an, da wir es ihr übergeben, in der richtigen Weise groß zu ziehen.

Ich vermag meine Ausführungen nicht zu beendigen, ohne noch einmal mich an Euch Mütter zu wenden und an Euch, die Ihr Mutter zu werden hofft. Eine Bitte sollen meine wenigen Schlußworte einschließen, eine Bitte, die nicht für mich, sondern für die, die auch nicht bitten können, für jene unschuldigen Wesen, die Ihr Eure Kinder bereits nennt oder nennen werdet. Gesundheit ist das wertvollste Gut, das Ihr Euren Kindern mit auf den schwierigen Lebensweg mitgeben könnt, Gesundheit ist das, was Eure Kinder von Euch als Erbe zu verlangen berechtigt sind. Gebt Euren Kindern Gesundheit! Wie Ihr dieser heiligen Pflicht nachkommen könnt, ich habe versucht, Euch den Weg zu weisen. Reicht Eurem Kinde die Brust! Gleichsam ein zweites Mal werdet Ihr dann Mutter Eures Kindes; durch die Geburt gebt Ihr dem geliebten Wesen das Leben, durch das Darreichen der Brust erhaltet Ihr es ihm und gebt ihm Kraft und Stärke, sein Leben erfolgreich gegen Unbilden zu verteidigen. Ihr schenktet ihm dort das Leben, hier die Gesundheit. Wenn meine Worte auf fruchtbaren Boden gefallen sind, wenn es mir gelungen sein sollte, diese oder jene jene von Euch, geneigte Leserinnen zu ihrer Mutterpflicht zurückzuführen, dann sehe ich den schönsten Dank, der mir werden kann, in den roten Backen und der blühenden Gesundheit jener lieben Wesen, denen ich zu ihrem Kindesrecht verholfen, denen ich die segensreiche Brust der Mutter erschlossen habe.

Arbeiterbewegungen.

* Wiebelskirchen (Reg.-Bez. Trier), 13. Aug. Sämtliche organisierte Maurer sind heute morgen in den Ausstand getreten. Ihre Forderungen lauten: Höherer Lohn und Verkürzung der Arbeitsstundenzahl.

* Zürich, 13. Aug. Der Ausstand der Maurer und Handlanger auf dem Platz Zürich ist durch Beschluß der Versammlung der Ausständigen, die Arbeit bedingungslos wieder aufzunehmen, beendet.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

oo. Karlsruhe, 13. Aug. Die „Karlsr. Ztg." veröffentlicht die Ernennung des Geh. Rats Becherer zum Ministerialdirektor im Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

* Wien, 14. Aug. König Eduard trifft am 7. September in Wien ein und steigt als Gast des Kaisers in Schönbrunn ab. Am 8. September tritt der König die Rückreise nach England an.

* Paris, 13. Aug. Die Blätter veröffentlichen den Text jener Adresse, welche vor einigen Wochen anläßlich der Eröffnung der Pariser Konferenz der französischen Bischöfe an den Papst gerichtet wurde. Die Adresse gipfelt in dem Wunsch nach Aufrechterhaltung der Vorrechte Frankreichs, insbesondere des Protektorats im Orient sowie in der Bitte, daß in dem römischen Kardinalskollegium nach wie vor französische Kardinäle Platz finden möchten.

* Rom, 13. Aug. Römischen Blättern zufolge wird die Neuwahl des Generals des Jesuitenordens am 2. Sept. im Collegium Germanicum zu Rom vorgenommen.

* Sofia, 13. Aug. Der Ministerrat beschloß zur Verhütung weiterer antigriechischer Ausschreitungen die strengsten militärischen Maßnahmen zu ergreifen. Namentlich wird das Militär angewiesen werden, auf die Exzedenten scharf zu schießen. Ferner bewilligte der Ministerrat für die obdachlos gewordene Bevölkerung in Anchialo 100 000 Frs. und die Absendung von Militärzelten. (f. Ausland. D. Red.)

* Petersburg, 13. Aug. Die Wahlen zur Duma werden, wie man sicher erfährt, im September ausgeschrieben werden.

* Tanger, 13. Aug. Es laufen hier beständig Gerüchte um, daß der Sultan binnen kurzer Zeit Fez verlassen werde. Die leichte politische Erregung in der Gegend von Marrakesch und Rabat, ist, wie man vermutet, die Ursache dieses Vorhabens. Es heißt, daß der Sultan diese Städte während seiner Reise besuchen werde.

* Rio de Janeiro, 14. Aug. Die Panamerikanische Konferenz nahm heute eine Resolution an. Es wurde eine Reorganisation des internationalen Bureaus der amerikanischen Republiken beschlossen. Ferner wurde festgesetzt, daß naturalisierte Staatsangehörige, die in ihre Heimat zurückkehren und dort länger als zwei Jahre sich aufhalten, ihrer durch die Naturalisation in den Aufnahmestaat erworbenen Rechte verlustig gehen. Endlich wurde noch ein Beschluß gefaßt, der die Geltungsdauer des über Geldforderungen zwischen den amerikanischen Republiken bestehenden Vertrages verlängert.

Vom bayerischen Landtag.

* München, 14. Aug. Der Finanzausschuß der Reichsratskammer wird den Eisenbahnetat heute nachmittag in Beratung nehmen. Die Plenarberatung soll dann am Donnerstag erfolgen. Es wird notwendig werden, den Landtag noch bis 17., eventuell 18. August zu verlängern.

Finanzminister a. D. Riedel †.

(Siehe Deutsches Reich! D. Red.)

* München, 13. Aug. Die Korrespondenz Hoffmann schreibt: Ueber das Befinden des Staatsministers Freiherrn von Riedel erfahren wir, daß es sich bei dem Leiden und der Operation, welcher sich der Minister in der Chirurgischen Klinik unterzogen hat, um ein sehr ernstes Leiden handelt, welches in allen Kreisen, die dem Minister nahestehen, zu den lebhaftesten Befürchtungen Anlaß gibt. Es läßt sich leider nicht verhehlen, daß Grund zu Besorgnis gegeben ist und daß der erfolgte operative Eingriff kaum noch von dem erhofften Erfolg begleitet sein dürfte.

* München, 13. Aug. Das Befinden des früheren Finanzministers v. Riedel ist hoffnungslos. Die Operation war ein letzter Versuch zur Rettung.

□ München, 14. Aug. (Privattelegramm.) Der frühere Finanzminister v. Riedel ist heute Nacht gestorben.

* * *

Freiherr Emil v. Riedel wurde am 6. April 1832 geboren. Nachdem er in München dem Studium der Rechte obgelegen hatte, begann er 1859 die Beamtenlaufbahn im bayerischen Ministerium des Innern. Am 20. November 1877 übernahm er das bayerische Finanzministerium, von dessen Leitung er am 1. November 1904 zurücktrat. Das bayerische Finanzwesen hat Riedel eine Menge von Reformen zu verdanken. Riedel war auch als Kommentator literarisch tätig; so veröffentlichte er Kommentare zur Reichsverfassung, zu den bayerischen Heimat- und Armengesetzen und zur bayerischen Polizeistrafgesetzgebung. Im Juli 1888 wurde der verstorbene Finanzminister in den erblichen Adelsstand erhoben.

Berliner Drahtbericht.

)!(Berlin, 14. Aug. (Privattelegramm.) Die Vossische Zeitung meldet aus Warschau: Der Gehilfe des Depotchefs der Weichselbahnen Borofsejew wurde erschossen. Der Täter entkam. — Das Berl. Tagbl. meldet aus Hirschberg in Schlesien: Ein beim Stauweiherbau in Hermsdorf beschäftigter ausländischer Arbeiter wurde von einem Arbeitskollegen erstochen. Der Täter ist verhaftet worden. — Das Berl. Tagbl. meldet aus Trier: Ein Flaschenputzer der Aktienbrauerei Saarbrücken erschlug nach kurzem Wortwechsel seinen Meister mit einer Bierflasche. — Das Berl. Tagbl. meldet aus Wien: Der Neuen Freien Presse wird aus Sofia telegraphiert, es habe bei dem Grenzposten Patariţa ein Zusammenstoß türkischer und bulgarischer Truppen stattgefunden. Getötet wurden zwei türkische Soldaten, verletzt ein bulgarischer. — Der Berl. Lokalanz. meldet aus Paris: Die Waffenübungsperiode des 105. Territorialregiments in Bourgon bei Grenoble schloß mit einer antimilitaristischen Kundgebung gegen den Oberstleutnant Frolient, der sich weigerte, die gegen einige einberufene Familienväter verhängten Haftstrafen aufzuheben. Die Manifestanten zogen, die Marseillaise singend, nach dem Stadthause und veranlaßten die Zivilbehörden, beim Kriegsminister zu intervenieren. — Der Berl. Lokalanz. meldet aus Magdeburg: In Schenkenhorst wurde beim Brande eines Hauses ein Feuerwehrmann durch stürzende Balken erschlagen, ein anderer verletzt.

Einfall des „tollen Mullahs".

* London, 13. Aug. Die „Daily Mail" meldet aus Aden: Der tolle Mullah im Somaliland machte einen Einfall in das englische Gebiet. Er erbeutete 10 000 Kamele; über 1000 Mann eines treuen Stammes wurden getötet.

Vermischtes.

— Mehr Glück als Verstand hatte ein Hirtenknabe, der sich, wie der „Pester Lloyd" meldet, auf der offenen Strecke zwischen Temerin und Gospodincze mitten im Geleise schlafen gelegt hatte. Er schlief so fest, daß er selbst auf das Geräusch eines heranfahrenden Zuges nicht erwachte. Wunderbarerweise geschah ihm nichts, er wurde ganz unverletzt unter der Lokomotive hervorgezogen, die erst über seinem Körper zum Stehen gebracht werden konnte.

— 178 Blitzschläge hat man nach dem Fremdenblatt dieser Tage in Wien gezählt. Die Stadt war in weitem Kreise von Gewittern umgeben. Ein Unwetter ging in der Richtung gegen den Schöpfl und das Hocheck nieder, ein Gewitter tobte gegen Aspang zu, eines entleerte sich über den kleinen Karpathen, während ein schweres Gewitter zwischen Stockerau-Absdorf-Wolkersdorf wütete und länger als 1½ Stunden anhielt. Wer von einer Anhöhe aus diese Wettererscheinungen verfolgte, der sah oft viele Sekunden lang das ganze Firmament von grellen Blitzen erleuchtet. Von 8 Uhr abends bis 9½ Uhr nachts waren, abgesehen vom Wetterleuchten im Süden und Osten, 178 Blitzschläge zu zählen, obwohl deren Zahl noch größer gewesen sein dürfte, weil manchmal mehrere Blitze zugleich niederzuckten. Wegen der großen Entfernung ließ sich dies nicht genau feststellen. Gegen 9 Uhr abends trat eine angenehme Abkühlung ein.

— Ein Stückchen von Bettlerfrechheit berichtet der Niederschl. Anz." aus Alt-Tschau. Nahm dort dieser Tage ein Schwindler die Mildtätigkeit der Leute in Anspruch. Eine Schiefertafel, auf die er als „Taubstummer" sein Anliegen schrieb, diente dabei als gegenseitiges Verständigungsmittel, bis der „Unglückliche" an eine Frau geriet, die seine Hieroglyphen nicht gleich auf den ersten Blick zu entziffern vermochte. „Sind sie verrückt, oder können Sie nicht lesen?!" brüllte er die ob der unvermuteten Gesprächigkeit des Taubstummen völlig Verdutzte an, sprach's und verschwand. Leider hatte man den Schwindler entwischen lassen.

Geschäftliches!

Jede Hausfrau ist entzückt von der Parkott-Linoleum-Wichse und dem Bernstein-Fussbodenlack aus der
Drogerie z. Waldhorn, C. U. Ruoff, D 3, l.
61933(6)

Volkswirtschaft.

Badische Gesellschaft für Zuckerfabrikation, Waghäusel. Die Aktien der Gesellschaft haben in der letzten Zeit eine mehrprozentige Kurserhöhung erzielt, wovon sie gestern allerdings einen Teil wieder abgeben mußten. Dazu hört die „Frkf. Ztg." von einer dem Unternehmen nahestehenden Seite, daß das Erträgnis des Ende August zu Ende gehenden Geschäftsjahres voraussichtlich dasjenige des Vorjahres nicht erreichen dürfte. Im Vorjahr hat bekanntlich der Reingewinn 673 572 betragen, wovon 330 000 M. als Dividende von 7 Proz. verteilt wurden, während 190 000 M. zu Abschreibungen dienten und 79 093 der Reserve überwiesen wurden. Außerdem konnte der mit 236 820 M. übernommene Gewinnvortrag auf 240 333 M. erhöht werden.

Viehmarkt in Mannheim vom 13. Aug. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Kg. Schlachtgewicht: 52 Ochsen a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes höchstens 7 Jahre alt 90—00 M., b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 85—00 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 82—00 M., d) gering genährte jeden Alters 60—00 M. 46 Bullen (Farren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 77—80 M., b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 75—00 M., c) gering genährte 72—00 M. 811 Färsen (Rinder) und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen, Rinder höchsten Schlachtwerthes 82—88 M., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 72—76 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, Färsen und Rinder 72—80 M., d) mäßig genährte Kühe, Färsen u. Rinder 64—76 M., e) gering genährte Kühe, Färsen und Rinder 54—56 M. 179 Kälber: a) feine Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 95-00 M., b) mittlere Mast- u. gute Saugkälber 90—00 M., c) geringe Saugkälber 80—00 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 6 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 80—00 M., b) ältere Masthammel 75—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 70—00 M. 1181 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 78—00 M., b) fleischige 75—00 M., c) gering entwickelte 00—00 M., d) Sauen und Eber 00—00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: 000 Luxuspferde: 0000—0000 M., 00 Arbeitspferde: 000—0000 M., 00 Pferde zum Schlachten: 00—000 M., 000 Zucht- und Nutzvieh: 000—000 M., 00 Stück Mastvieh: 00—00 M., 00 Milchkühe: 000—000 M., 000 Ferkel: 00.00—00.00 M., 14 Ziegen: 12—23 M., 0 Zicklein: 0—0 M., 0 Lämmer: 00—00 M. Zusammen 2199 Stück. Handel im allgemeinen lebhaft.

Landesprodukten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 13. August 1906. Mitgeteilt von dem Vorsitzenden Kommerzienrat Fritz Kreglinger.

Mit aller Bestimmtheit darf jetzt behauptet werden, daß Rußland qualitativ dieses Jahr eine sehr geringe Weizen-Ernte gemacht hat, und da auch der rumänische Weizen zum allergrößten Teil verregnet erscheint, wird heuer wohl Nordamerika wieder die führende Rolle übernehmen. Zu Anfang der Berichtswoche gingen die Kurse noch etwas mehr zurück um am Schlusse derselben in Folge großer Export-Nachfrage sich wieder auf das vorwöchentliche Niveau zu heben. Der Absatz in Getreide und Mehl ist besser geworden, die Tendenz ist ruhig aber gut behauptet. Die Preise unverändert wie am vorigen Montag.

Wir notieren per 100 kg frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen württemberg. M. 20.00—20.25, fränkischer 00.00—00.00 niederbayer M. 00.00—00.00, Rumänier, M. 19.50 bis 20.70, Ulka M. 20.50—21.25, Saronska M. 00.00—00.00, Rostoff Azima M. 21.25—21.70, Walla-Walla M. 00.00—00.00, La Plata M. 20.25—21.00, Amerikaner M. 20.50—21.00, Kalifornier M. 00.00—00.00, Kernen: Oberländer M. 00.00—00.00, Unterländer M. 20.00—20.25. Dinkel 14.00—00.00. Roggen: württembergischer M. 17.80—18.00, nordd. M. 00.00—00.00, russischer M. 17.50—17.75. Gerste: württmb. M. 00.00—00.00, Pfälzer (nominell) M. 00.00 bis 00.00, bayerische M. 00.00—00.00, Tauber M. 00.00—00.00 ungarische M. 00.00—00.00, kaliforn. prima M. 00.00—00.00. Hafer: Oberländer M. 00.00—00.00, Unterländer M. 00.00—00.00, württembg. M. 17.75—18.50, russischer M. 18.00—19.00. Mais Mixed M. 14.00—14.50, La Plata gesund 14.80—14.50, Yellow M. 0—00.00 Donau 14.3—14.50, Kohlreps 29.50—00.00. Mehlpreise pro 100 kg incl. Sack: Mehl Nr. 0 M. 30.00—31.00, Nr. 1 M. 28.50—29.50, Nr. 2 M. 27.00—28.00, Nr. 3 M. 26.50—26.50 Nr. 4 M. 23.00—24.00, Suppengries M. 30.00—31.00, Sack Kleie M. 10.00—10.25.

Wasserstandsnachrichten im Monat August.

Pegelstationen vom Rhein:	9.	10.	11.	12.	13.	14.	Bemerkungen
Konstanz	4,24	4,20			4,10		
Waldshut	3,10	3,10					
Hüningen	2,75	2,68	2,60	2,53	2,48	2,45	Abds. 6 Uhr
Kehl	3.13	3,08	3,02	3,01	2,92	2,87	N. 6 Uhr
Lauterburg	4,58	4,50			4,43		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,65	4,59	4,56	4,50	4,44	4,35	2 Uhr
Germersheim	4,48	4,48			4,34		N.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,22	4,14	4,10	4,07	4,00	3,90	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,58	1,58	1,54	1,52	1,48		N.-P. 12 Uhr
Bingen	2,30	2,20			2,05		10 Uhr
Kaub	2,53	2,51	2,47	2,45	2,41		2 Uhr
Koblenz	2,54	2,51			2,42		10 Uhr
Köln	2,78	2,54	2,52		2,46		2 Uhr
Ruhrort	2,04	1,94			1,85		6 Uhr
vom Neckar							
Mannheim	4,20	4,12	4,09	4,06	4,00	3,88	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,64	0,69	0,70	0,74	0,70	0,69	V. 7 Uhr

Verantwortlich:
für Politik, Kunst, Feuilleton und Vermischtes:
Georg Christmann.
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: I. V.: K. Apfel
für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei
G. m. b. H.: I. V.: Julius Weber.

Pomril bestes Erfrischungsgetränk.
63615 Ueberall erhältlich.

Sommersprossencrême nach ärztlicher Vorschrift vielfach erprobt per Dose à Mk. 1.— empfiehlt
Telephon 1754. **Pelikan-Apotheke** ...

Bekanntmachung.

Die Ausführung der **Maler- und Tüncherarbeiten** für den **Neubau K 7, 1 der Städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke** soll im Wege der **Submission** vergeben werden.

Die Unterlagen zur Vergebung können in unserem Bureau K 7 während der Dienststunden eingesehen resp. bezogen werden.

Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, 15. August 1906, vormittags 11 Uhr,** verschlossen, mit entsprechender Aufschrift, anher einzureichen.

Mannheim, 9. August 1906.

Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke.
J. V.: Boldmar.

Das Spätobst

von Kollekturwiesen, Gemarkung Neckarau, in den Rheingärten und der Pfinau Stein, Nr. 121, 122 und 123 wird am **Donnerstag, 16. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr im Geschäftszimmer, Werderplatz 6,** loswerte, gegen gleich bare Zahlung versteigert.

Auskunft erteilen Güteraufseher Mayfahrt in Neckarau und die Verwaltung. 2360

Mannheim, 13. August 1906.
Ev. Kollektur.

Harzversteigerung.

Am **Mittwoch, 15. August ds. Js. nachmittags 3 Uhr** werden in der Werkstätte III am Mühlauhafen 12 Faß Abfallharz im Gewicht von 2208 Kg. gegen Barzahlung öffentlich versteigert. 65843

Mannheim, 11. August 1906.
Gr. Güterverwaltung.

Allg. Bad. Lehrer-Witwen- und Waisenstift.

Danksagung.

Zum ehrenden Andenken an eine teure Dahingeschiedene empfingen wir unter dem Motto: „Ehre Vater und Mutter" von Ungenannten ein Geschenk von **fünfzig Mark.**

Für diese Gabe sprechen wir herzlichen Dank aus. 65858
Der Vorstand.

T 4, 2, Versteigerungslokal.

1 Büfett, 1- u. 2türige Spiegelschränke, sch. Schlafzimmer m. pr. Roßhaarmatr. Doppl. je 2 egale und einzelne Betten, Federbetten, **Diwane, Sofas, Vertikos, Chiffonn.,** Kleider- und Küchenschränke, Wasch- u. Nachttische mit u. ohne Marmorplatte, **1 Eisschrank, 1 Polyphon, Nähmaschine** (Pfaff), **eine Waschmaschine,** 1 Marktstand, Leitern, **Tische, Stühle,** Spiegel u. Regulateur, tägl. bis 8 Uhr abd. zu verk.
Auktionator **Cohen, T 4, 2.**

Verzogen von **1. Querstraße 4** nach 3982

F 5, 3.

Frau Kerner.

Schöne Frauen durch **Serbialin** (Ges. gesch.) Das berühmte Schönheitsmittel der Königin Draga lt. notar. Urkunde, beseitigt sof. Gesichtsrunzeln, Sommersprossen, gibt weissen, zarten Teint u. jugendfrisches Aussehen. Preis per Topf Mk. 3.—.

Alleinfabrikanten **Hahn & Maier, Stuttgart.**
Verkaufsstellen für **Mannheim:**
Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie. 2286
Kropp's Drogerie (M. Kropp Nachf.)
Karl Ulrich Rooff, Waldhorn-Drogerie.
J. Braun Nachf., Hofseifenfabrik.
H. Oettinger Nachf., Seifenhaus.
H. Spiegel, Ludwigshafen.

Trau-Ringe ohne Lötfuge **kaufen Sie nach Gewicht am billigsten bei**

S. Strauss

F 1, 3 Breitestr. F 1, 3

Jedes Brautpaar erhält eine geschnitzte Uhr gratis oder grüne Marken. 37220

Täglich frisch

Gefrorenes

in bekannter Qualität. 36279
Gg. Hettinger, Konditorei u. Bäckerei.
Lameystr. 17. Telephon 1651

Berdux-
Flügel und Pianos
Einzig berechtigter Vertreter
A. Donecker
L 1, 2.

Reh

— diese Woche sehr billig. —
Rücken u. Keulen in jeder Größe, von 4 Mk. an,
Vorderschlegel Pfd. 70 Pf
Ragout „ 40 „
Lebende Suppen- und Tafelkrebse,
Feinstes Mastgeflügel,
Lebende Fluß- u. frische Seefische
empfiehlt 59850
J. Knab Q 1, 5, Breitestr. Telephon 299.

Gewinnbringend

für jede Hausfrau! ist das Sammeln von leeren Packungen von Vormbaum's Waschpulver

EUREKA.

Prospekte in allen besseren Kolonialwaren- und Drogenhandlungen gratis. 4938

Magazinier gesucht.

Junger, tüchtiger Mann, event. Reservist, per sofort oder später fürs Lager gesucht. Nur unbedingt zuverlässige, bestens empfohlene Leute haben Aussicht auf dauernde Anstellung.

Selbstgeschriebene Offerten mit Zeugnis-Copien und Lohnanspr. unter Nr. 59565 zu richten an die Exped. ds. Bl.

Friedrich Mathes, Buchhalter, U 4, 11, 4. St., empfiehlt sich im Einrichten, Führen u. Abschließen von Geschäftsbüchern, sowie für Vermögensaufnahmen.

Mannheim Planken P 3, 14, II — RUDOLF MOSSE — Annoncen-Annahme f. all. Zeitung.

Brauerei.

Wer vermittelt gegen **hohe Provision** prakt. u. theoret. gebildetem Fachmann mit besten Zeugnissen **Braumeisterposten in größerer Brauerei.**

Gefl. Offerten unter Zusicherung strengster Diskretion erbeten unter **M. B. 3614** an **Rudolf Mosse, München.** 5387

Vorzügliche Kapitalanlage. Kapitalist, w. auf Tätigkeit **nicht** reflektiert, f. sich an hochrentabl., f. erweit. Geschäft mit M. 8/15000 beteil. Beste Sicherh., hoher Gewinnanteil geb. Off. unt. **N. 896 F. M.** befördert **Rudolf Mosse, Mannheim.** 5381

Kaufmännischer, jüngerer verh. Mann **sucht** 5389 **dauernde Stellung** irgend welcher Art. Gefl. Offert. unter **F. C. D. 5171** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Posten
Herren-Konfektion
oder
Schuhwaren
ganze Lager sowie 5385
Restbestände
aller Art gegen sofortige **Kasse** zu kaufen gesucht. Offerten unter **F. T. D. 5306** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main.**

Haasenstein & Vogler A.-G. Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt. **Mannheim P 2, 1.** Tel. 449

Worms.

Zu einer der **ersten u. frequent. Hauptverkehrsstr.** ist ein **großer** Laden mit 2 Schaufenster nebst **ca. 6 Wohnräume,** Küche, Magazinraum, Hof, gute Keller zc. per 1. Sept. oder später um den außergewöhnlich billigen Preis von M. 1800 pro Jahr zu vermieten. Die Räume eignen sich für ein **Radfahrergeschäft, Conditorei, Drogen, Schuhwaren,** sowie für jedes andere Geschäft. Gefl. Anfragen unter **K. 514 L.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 2356

Lehrling

aus guter Familie wird per 1. September auf das Bureau einer großen Versicherungs-Gesellschaft geg. sofortige Vergütung **gesucht.**
Selbstgeschriebene Offert. unt. **L. 515 M.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 2357

Junger Mann, 37 J. alt, verh., **sucht Stelle** als **Portier, Kassendiener** zc. Kaution kann in jeder Höhe gestellt werden. Offerten unt. **A. 509 B.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 2355

Kantinen-pächter.

Für die Verwaltung einer großen Kantine werden zum kommenden Spätjahr tüchtige und solide **Wirtsleute gesucht.**
Militäranwärter werden bevorzugt. Offerten unter Beifügung eines Lebenslaufes, Führungsatteste und Vermögensausweis erbeten unter **A. 465 B.** an die Expedition von **Haasenstein & Vogler, A. G., Mannheim.** 2360

Kind

besserer, diskreter Herkunft, wird von kinderlos. Ehepaar gegen einmaligen Gewährungsbetrag zu adoptieren gesucht. **Off. unt. Chiffre F 1000 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Heidelberg** erbeten. 2359

Dreher, Hobler, Fräser, Former

(Lehm-, Sand- u. Maschinenformer) **für dauernde Beschäftigung** sof. gesucht. 1361
Thyssen & Co. Abteilg.: **Maschinenfabrik Mülheim-Ruhr.**

Todes-Anzeige.

Heute früh verschied nach kurzer schwerer Krankheit in seinem 45. Lebensjahre unser innigst geliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Georg Müller,

Major und Bataillons-Kommandeur im Infanterie-Regiment von Wittich (3. Kurhess.) Nr. 83.

Cassel, den 12. August 1906.

Für die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Müller geb. Clemm
und drei Kinder.

65842

Die Einäscherung findet Mittwoch, den 15. August, nachmittags 6 1/2 Uhr im Krematorium in Mannheim statt.

Wir suchen für den Verkauf unserer erstklassigen **Explosionsmotoren** (Sauggas, Leuchtgas, flüssige Brennstoffe) einen oder mehrere erstklassige

General-Vertreter

für **Bayern, Württemberg, Baden u. Elsaß-Lothringen** gegen hohe Provision bei Zusicherung guter, wirksamer Reklame.
Nur durchaus erfahrene, im Motorenverkauf routinierte Herren belieb. sich gefl. unt. **U. 54301** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** zu melden. 2358

Goldgrube.

In **Bruchsal** ist am Ausgang der Kaserne ein neu erbautes 4051

Wohnhaus

worin in einem Laden ein Mützen- und Schneidergeschäft, im andern ein Militäreffektengeschäft mit grösserem Verbrauch an Flaschenbier betrieben wird, **sofort zu verkaufen.** Seitenbau und grosser Garten vorhanden.

Der letztere Laden, in welchem grosser Gewinn gezogen wird, kann sofort übernommen werden. Kaufpreis einschl. Einrichtung des Ladens 48,000 Mk. Brandkasse 28,900 Mk. Amtl. Schätzung 37,000 Mk. Mieteinnahme ohne letzteren Laden 1720 Mk. Anzahlung nach Vereinbarung.

Carl Hartmann, Bruchsal.

Branchekundige
Verkäuferinnen
für die 65841
Lebensmittel-Abteilung
zum baldigen Eintritt gesucht.
Warenhaus Kander, G. m. b. H.

Sortiererinnen

bei hohem Lohn gesucht, von Zigarrenfabrik P. und Hans Post Mannheim. 588+

Mietgesuche.

Münchner Grossbrauerei

sucht für den **Spezialausschank** ihres **erstklassigen Bieres** geeignete Lokale in guter Lage zu pachten.
Gefl. Offert. unter No. 65850 an d. Exp. ds. Bl.

Wohnungen

P 2, 6 Alte Pfalz

p. 1. Sept. 2—3 Zimmer, 1 Küche in der **Oberstadt, B 5,** Seitenbau, billig zu vermieten.
p. 1. Okt. 2—5 Zimmer, 1 Küche in **Q 2** zu vermieten.
p. 1. Okt. 3 Zimmer, 1 Küche (neues Haus), **Schwetzinger-vorstadt** zu vermieten.
NB. Es ist bei letzterer Wohnung Gelegenheit geboten, eine Filiale für mich im **gleichen Hause kommissionsweise** zu übernehmen. 10221
Zu erfragen im Laden

Verein Deutscher Ölfabriken
in Mannheim.

In der ausserordentlichen Generalversammlung unserer Aktionäre vom 26. Juli a. c. wurde beschlossen, das Grundkapital unserer Gesellschaft von M. 9 000 000.— auf M. 10 000 000.— durch Ausgabe von 1000 Stück auf den Inhaber lautende Aktien zu je nom. M. 1000.— Lit. C. mit Dividendenberechtigung vom 1. Juli a. c. zu erhöhen.

Diese M. 1 000 000.— neue Aktien sind von einem Konsortium mit der Verpflichtung übernommen worden, sie den alten Aktionären unserer Gesellschaft durch unsere Vermittelung zum Kurse von 123% zuzüglich 4% Stückzinsen vom 1. Juli a. c. ab bis zum Zahlungstage derart zum Bezuge anzubieten, dass auf je nom. M. 9000.— alte Aktien eine neue Aktie von nom. M. 1000.— entfällt.

Demgemäss fordern wir unsere alten Aktionäre hierdurch auf, die Ausübung ihres Bezugsrechts unter den nachstehenden Bedingungen anzumelden:

1. Das Bezugsrecht ist bei Vermeidung des Verlustes in der Zeit
   vom **Mittwoch, den 8.,** bis **Mittwoch, den 22. August a. c.** incl.
   an den Werktagen
   in **Mannheim** bei der **Süddeutschen Disconto-Gesellschaft,**
   in **Frankfurt a. M.** bei der **Deutschen Vereinsbank, Firma E. Ladenburg,**
   in **Stuttgart** bei der **Württembergischen Vereinsbank,**
   während der bei den betreffenden Anmeldestellen üblichen Geschäftsstunden auszuüben.
2. Bei der Anmeldung sind diejenigen Aktien, auf welche das Bezugsrecht ausgeübt werden soll, ohne Dividendenscheine nebst zwei gleichlautenden, mit arithmetisch geordneten Nummernverzeichnissen versehenen Anmeldescheinen, welche von den Anmeldenden zu vollziehen sind, einzureichen.
   Formulare hierzu können bei den Anmeldestellen in Empfang genommen werden.
   Die alten Aktien werden sofort, nachdem die Ausübung des Bezugsrechtes auf den Aktien abgestempelt sein wird, zurückgegeben.
3. Auf Grund von nom. M. 9000.— alten Aktien, kann eine neue Aktie von nom. M. 1000.— zum Kurse von **123%** bezogen werden: für jede zu beziehende neue Aktie sind M. 1230.— nebst 4% Zinsen auf den Nominalbetrag vom 1. Juli a. c. ab bis zum Zahlungstage, sowie der Schlussscheinstempel in bar zu erlegen, wogegen die neuen, mit dem deutschen Reichsstempel versehenen Aktien alsbald ausgehändigt werden.

Durch 9000 nicht teilbare Beträge bleiben unberücksichtigt, jedoch sind die Anmeldestellen bereit, den An- und Verkauf von Bezugsrechten zu vermitteln. 65773

Mannheim, den 7. August 1906.

Verein Deutscher Ölfabriken.

Kunsthalle Mannheim.

Arbeits-Vergebung.

Es sollen folgende Arbeiten in öffentlicher Submission vergeben werden:

1. Liefern und Einsetzen der Holzfenster,
2. Liefern und Verlegen von Rohglas auf das Dach der provisorischen Anbauten.
3. Die Zimmerarbeiten zu den provisorischen Anbauten.

Angebotsformulare sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis Donnerstag den 23. ds. Mts. vormittags 11 Uhr auf unserm Büro, Werderstraße 30, einzureichen, wo auch die Angebotsformulare in Empfang genommen und die Zeichnungen eingesehen werden können.

30000/672
Die Bauleitung:
Billing & Stober.

Mannheimer Ruder-Verein „Amicitia" E. V.

Sonntag, den 19. August, nachmittags 3 Uhr beginnend

Sommer-Fest

im Boothausgarten.

Näheres durch Rundschreiben.

65848 **Der Vorstand.**

Sommertheater im Kolosseumsgarten.

Dienstag, den 14. August, 8—9 Uhr: **KONZERT.**
Die Stutzelberger. Posse in 1 Akt. **Einer muß heiraten.** Lustspiel in 1 Akt.

Plissébrennerei
Luise Evelt Ww., E 2, 14 (Planken.)

Waschstoff-Reste

zum Aussuchen 65849
jetzt per Meter 50 Pfg.
Wert per Meter regulär bis 1.80 Mk.

Ernst Kramp, D 3, 7
Erstes Manufaktur-, Reste- und Partiewaren-Geschäft.

Rosengarten Mannheim.

(Nibelungensaal.)

Dienstag, 14. August 1906, abends ½9 Uhr

XXV. Sommer-Konzert

des

Kaim-Orchesters

Leitung: **Kapellmeister Emil Kaiser.**

Slavischer Abend.

Vortrags-Ordnung:

I.

1. Ouverture z. Libussa . . . Smetana.
2. Nokturne . . . . Chopin.
3. Melodie . . . . Paderewski.
4. Der Wassermann, sinf. Dichtung } Dvorak.
5. Slavische Tänze . . . . . }

II.

6. Ouverture solenelle . . . . Glazounow.
7. Polonaise . . . . }
8. Kamarinskaja . . . . . . } Glinka.
9. Mozartiana . . . . }
10. Walzer a. Eugen Onegin . . } Tschaikowsky.

Das Konzert findet bei Wirtschaftsbetrieb statt. Bei günstiger Witterung werden in den Pausen die Saaltüren nach dem beleuchteten Garten für die Konzertbesucher geöffnet.

Kassenerröffnung abends 8 Uhr.

Eintrittspreise: Tageskarte 50 Pfg. Dutzendkarten 5 Mk. General-Abonnement, für den Inhaber ausgestellt und für die ganze Saison gültig, 10 Mk.

Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, beim Portier im Rosengarten und an der Abendkasse. 673

Außer den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahren die vorschriftsmäßigen Einlaßkarten zu 10 Pfg. zu lösen.

Rosengarten-Musensaal.

Mittwoch, den 15. August 1906, abends 8 Uhr:

XVI. Kaim-Konzert

Dirigent: **Georg Schnéevoigt.**

Solistin: **Marie Panthès, Genf.**

Programm:

1. Bruckner: IV (romantische) Sinfonie.
2. Emanuel Moór: Konzert (Des-dur) op. 57 für Pianoforte mit Orchester.
3. Karchet: Im Zauberwald, sinf. Dichtung.

Einzelkarten M. 4.—, Empore III. Reihe M. 2.—, Stehplätze Mk. 1.50. **Kartenverkauf** in der Hofmusikalienhandlung **K. Ferd. Heckel.** (10—1 und 3—6 Uhr.) 65828

Friedrichs-Park

Donnerstag, 16. August, Abends 8—11 Uhr

Konzert des Kaim-Orchesters

Operetten-Abend

Sonntag, 19. August, Abends 8 Uhr

Konzert der Grenadier-Kapelle

30001/85 **Grosses**

Schlachten-Potpourri

Tanzkurs-Eröffnung.

Den geehrten Interessenten zur gefl. Nachricht, daß ich am **21. August 1906** im **Waldhorn, Waldhofstraße 1,** und am **3. September l. J.** im Saale der **Bäckerinnung, S 6, 40,** jeweils um ½9 Uhr einen 65811

Tanzkurs

eröffne. Neben den üblichen Tänzen lehre **Française u. Lancier** und sonstige Neuheiten. Gefl. Anmeldungen nimmt entgegen

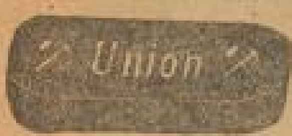
Heinrich Ungeheuer,
2. Querstraße 20.

NB. Einzeichnungslisten liegen in obengenannten Lokalen auf. **Privatstunden** zu jeder Tageszeit.

Palotto

Wollen Sie etwas Gediegenes? So kaufen Sie

In eleganten Schachteln à **10, 20** und **50** Pfg. In allen einschlägigen Geschäften zu haben. 2274



Brikets

heizen gleichm., halten lang an, sind reinl. u. angenehm, riechen nicht, russen u. rauchen fast nicht, schonen die Oefen u. sind sparsam im Gebrauch, also in jeder Hinsicht das vorteilhafteste Brennmaterial für Zimmer und Küche.

Trotz erhöhter Einkaufspreise

gebe ich **prima Braunkohlenbrikets Union** bis auf Weiteres zu den seitherigen Preisen

Mk. 1.— per Ctr. bei 20 Ctr.
„ 1.05 „ „ „ 10 „
„ 1.10 „ „ „ wenig.

frei Keller.

Heinrich Glock
Grabenstrasse 15
Teleph. 1155.

Unterricht.

Gründlichen

Unterricht

im Zuschneiden und Anfertigen sämtlicher Damengarderobe ert.

Minna Rampp,
S 1, 9 63317
akad. gepr. Zuschneidelehrerin.

Junger Kaufmann mit guten Vorkenntnissen sucht **Lehrer in französ. Sprache u. Korrespondenz.** — Offert. u. R. W. Nr. 4064 an die Exped. ds. Bl.

Herr, der sich im September in Mannheim aufhalten werd wünscht während dieser Zeit, womöglich täglich, **italienischen Konversations-Unterricht zu nehmen.** 5388

Offerten unter **„Dr. E. S. 1860"** an **Rudolf Mosse, Budapest, Ferenciek tere 3.**

Vermischtes.

Heirats-Gesuch!

Solid. wichtern. jung. Mann, Vermögen, 26 J. alt, von ang. Aeußern, wünscht Damenbekanntschaft zwecks Heirat. — Off. m. Bild u. Angabe der Verhältn. u. Nr. 4068 an die Exp. d. Bl. Verschw. zugel.; Anonym zweckl.

1 Hektar 94 Ar Wiese

der Grafen von Oberndorff, im Herzogenried, nahe bei der Fohlenweide gelegen, sind auf einen mehrjährigen **Zeitbestand zu verpachten.** Das Gelände eignet sich auch sehr gut zu **Feld- und Gartenbau,** sowie zu **Material-waren-Lagerplätzen.** Angebote wolle man an das **Gräflich von Oberndorff'sche Rentamt Neckarhausen** richten. 39234

Kleines Anwesen gegen Bauplätze zu vertauschen

Off. unt. **3922** an die Exp.

Herr wünscht zwecks gemeinsamer fl. Sonntags-Touren-Anschluß.

Offerten unter Nr. 4055 an die Expedition ds. Blattes.

Automobilkauf

Beim Kauf von Automobilen (neue oder gebrauchte) gibt kostenlose Auskunft die Automobilfachschule Aschaffenburg

Chauffeur-Ausbildung.
Prospekte kostenlos.

Türen

Futter u. Bekleidung
Fensterbrüstungen
Fusslambris
Sitz- u. Sockelleisten
Hobel- u. Stabbretter vorrätig.
Haustüren u. Glasabschlüsse n. Zeichg.
Geh. Fussbod.-Riemen
Pitch- u. Red-Pine
Nord. Weissholz.

Billigste Bezugsquelle.
Herm. Schmitt & Co.
Kappelerstrasse 42. — Tel. 2703.

Gegen bare Zahlung

kaufe u. verkaufe fortwährend **jeden Posten Möbel,** (neu u. gebraucht), **Waren u. Gegenstände** jed. Art, **Pfandscheine** ꝛc. Uebernehme Vorstehendes zum **Versteigern** oder **Verkauf** und gewähre **höchsten Barvorschuß.**

Fritz Beſt, Auktionator,
P 5, 4. Tel. 2705. [38660

Täglich süßen **Apfelmost** per Liter 24 Pfg.
Fröhlichstr. 35. — **N 4, 11.**

Aufbewahrungs-Magazin
R 6, 4. **R 6, 4.**

Lagerung von ganzen Hauseinrichtungen, Koffern und sonstigen Gegenständen. 36667

An- u. Verkauf v. gebr. Möbel
A. Gramlich.

Kitten

Glas, Porzellan etc. etc. wird bestens besorgt. 35662
E 1, 15, Schirmladen.

Abzeichen Schleifen und alle Artikel für Vereine,

Anstricken und **Neuanfertigung** von Strumpfwaren bei 36509
Ehmann, O 5, 1.

Stühle werden billig geflochten u. repar. **G 7, 15,** III.

Specialität

im **Polieren u. Aufwichsen aller Möbel.**

Besondere Specialität im **Aufpolieren von Pianos und Flügel.** 35503

Karl Ammlung,
T 4, 4. Specialist **T 4, 4.**

Ringfreies Bier gesucht.

Franko Frankfurt a. Main. — Offerte mit Preisangabe unter **F. N. D. 5254** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 5386

Kellnerinnenwäsche wird angenommen.
4070 **H 4, 8,** 4. St., Vdh.

Zur Frauenfrage.

Damen, der guten Gesellschaft angehörig, welche den Wunsch haben, sich einen absolut feinen Verdienst zu verschaffen, finden dazu Gelegenheit, wenn sie ihre Adresse unter Nr. 61707 an die Expedition ds. Bl. einsenden. — Ehrenwort gleichgültig. — Unbedingteste Diskretion ist zugesichert.

Damen finden freundl. Aufnahme unter strengster Diskret. bei **Fr. Alker, Ludwigshafen-Friesenheim,** Rosenstr. 11.

Damen finden freundliche Aufnahme bei strengster Verschwiegenheit.
Fleckenstein, Hebamme,
M'heim-Neckarau, Wingertstr. 38

Geldverkehr.

I. Hypotheken

zu 4½% auszuleihen. 39016
Näheres A. Z. 100 postlagernd Seckenheim.

Geld! sof. Geld!

Gebe **Vorschuß** bis zu **Taxpreisen** auf Möbel und Waren, welche mir zum **Versteigern** übergeben werden. Auch **kaufe** jeden Posten Möbel, Pfandscheine und Ware gegen 38207

bar.

A. Arnold, Auktionator,
N 3, 11. Telephon 2258.

Gelder

zur 1. u. 2. Stelle, auch auf ländl. Objekte, industr. Anlagen und Hotels unt. günst. Beding. vermittelt prompt **M. Leiz,** Langstr. 36, 2. St. [38251

100,000 M.

auf I. Hypotheken, ganz oder geteilt, prima Objekte, unt. günstig. Zinsfuß per sofort oder später auszuleihen. — Offerten unter Nr. 38251 an die Exped. ds. Bl.

Wer leiht einem Ehepaar **500 Mk.** gegen Sicherheit und gute Zinsen? Offert. unter Nr. 4059 an die Expedit.

Entlaufen

pfeffer- und salzfarbiger

Schnauzer.

Abzugeben **E 6, 3.** 39307
Vor Ankauf wird gewarnt!

Ankauf.

Arbeitstische, Fachgestelle, Faßlager zu kaufen gesucht.
3812 **C. Meier,** Beilstr. 1.

Möbel, ganze Haushaltungen kauft **Frau Becherer, Jean-Beckerstraße 4.** 36335

Altes Gold

Silber, Platina, Goldstaub Brillanten, kauft zu den höchsten Preisen. 34710

T. Friedmann
Goldarbeiter, **N 4, 8.**

Alte Bücher einzeln wie in Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen
A. Benders Antiq., O 4, 17.

Gold u. Silber

jede Art alten echten Schmuck sowie

Brillanten

und sonstige Edelsteine wird zu den höchsten Preisen angekauft in der Werkstätte für **Gold- u. Silberarbeiten** von 35473

Hch. Solda, Q 1, 13.

Einstampfpapier (unt. Garantie des Einstampfens), alle Metalle, alte Flasch., Eisen u. Lumpen kauft **S. Zwickler, Dalbergstr. 30**

Alte Oefen u. Herde,

sowie **altes Eisen, Blei, Zink, Messing, Kupfer, Zinn, Rotguß** kauft zu den höchsten Preisen

Sigmund Sommer,
G 7, 14 und **H 7, 30.**
Telephon 2303.

Lachtauben, Turteltäubchen, Ringeltauben, Hohltauben, werden gekauft. 39125
T 2, 16, 1 Treppe.

Getrag. Kleider u. Stiefel kauft u. verkauft. 28194
Georg Dambach, T 2, 22.

Verkauf.

In feinster Lage Mannheims östlicher Stadtteil, moderne

Villa

für 2 Familie zu verkaufen evt. zu vermieten, durch 39120

Jul. Löb,
R 7, 25, Telephon 142.

Gasthausverkauf

In einem 1100 Einw. großen Orte Rheinhessens ist in erster Lage ein Haus, in welchem seit 45 Jahren eine sehr gutgehende Wirtschaft betrieben wird, mit Scheune, Stallung, Keller, Tanzsaal und Inventar wegen Sterbfalls zu verkaufen.

In dem Hause würde sich eine **Metzgerei** leicht einrichten lassen und da eine solche am Platze nicht ist, zweifelsohne gut rentieren.

Offerten unter Nr. 39211 an die Expedition ds. Bl.

1 Pianino, 1 Schreibtisch, 1 hochf. elektrischer Lüster, 1 Motorrad, 1 vollst. Spezereieinrichtung, pol. Betten, Eisschrank, Ladentheke, Divan, Chaiselongue, Tisch, Knabenrad, Waschkommode mit Sp., Nähmaschine, Spiegel. 39271
Aufbewahrungsmagazin R 6, 4.

Neue u. gebrauchte erstkl

Pianinos u. Flügel

moderner Bauart, liefert auch geg. Teilzahlung, bei Barzahlung **höchster Rabatt, zu billigsten Fabrikpreisen das Fabriklager** von **F. Siering, C 8 Nr. 7a, part.** — **Kein Laden.** — Katalog frei. — Telephon 3690. — Umtausch. — Verleihanstalt.

Piano-Räumungsverkauf.
Demmer, Ludwigshafen,
3437 Luisenstraße.

Gute

neue Möbel

werden spottbillig gegen Barzahlung verkauft:

10 prachtvolle Taschendivane, von M. 35.— an, 1 Sofa, 2 Fauteuils (Gobelin), 1 Mahagoni-Salon, 1 Büffet, Trumeaux, Ausziehtische, 2 Herrenschreibtisch, 6 Chaiselongue, 1 Korridorsp., 2 pol. Chiffoniers ferner: Schlafzimmer-, Wohnzimmer- u. 12 Kücheneinrichtungen. eine große Partie bessere Rohrstühle ꝛc. 4067

M 2, 17, part.

Gelegenheitskauf!

Fast noch neues

Haus

in der Neckarvorstadt in sehr gut. Lage der oberen Querstraßen mit Bäckerei-Einrichtung, stadträtlich mit Mk. 70.000 geschätzt, umständehalber zu Mark 63.000 unter sehr günst. Bedingungen zu verkauf.

Gefl. Offerten unter Nr. 39202 an die Expedition dieser Zeitung.

Herrschaftshaus

am Stadtpark, hochelegant ausgestattet, ist zu verkaufen. Eventuell ist der Parterrestock (8 Zimmer u. Zubehör), und die Belle-Etage mit 9 Zimmer u. Zubehör, großer Hofgarten, für Bureau und Wohnung zu vermieten. 39277

Näh. durch Agent **J. Zilles, Moltkestr. 7, Tel. No. 876.**

Ausstattungen

und einzelne Möbel

kaufen Sie

in streng reeller Qualität zu herabgesetzten Preisen u.

gegen bar

am 65414

vorteilhaftesten

bei

Frd. Rötter

Mannheims größt. Möbel- und Betten-Geschäft

H 5, 1—4 u. 22

Jungbuschstraße.
Elektrische Haltestelle Apollotheater.
Telephon 1361.

Motor-Zweirad,

Fabrikat Laurin & Klement, in bestem Zustande und vorzüglich funktionierend, zu verkaufen.

Leo Meller & Co.,
G. m. b. H., 39240
Ludwigshafen.

---

2 Bettladen m. Rost, gut erh., zu verk.
4057 **H 7, 17,** parterre.

Eine Federrolle mit Stellbord, 50 Ztr. Tragkraft, zu verk. **S 1, 11,** III. 4065

2 Damen } **Fahrräder**
6 Herren }
spottbillig zu verkaufen.
39332 **P 5, 4.**

Gelegenheitskauf! Eine prachtvolle neue **Schlafzimmer-Einrichtung,** (Nußbaumholz) preiswert zu verkaufen. 39349
Aug. Weiß, E 1. 10.

Cylinderblasbalg

mit Feuerung billig zu verkaufen. Ludwigshafen, Ganderhofstr. 3, I.

Zurückges. Nußbaum-Büffett sowie **2 guterhaltene, rote Plüsch-Fauteuils** billig zu verkaufen. **Q 1, 15.** 3895

Neue leichteinsp. Federrolle preiswert zu verkaufen. 37851
Keller, Wagenbauer, **R 7, 11.**

Wegzugshalber billig zu verkaufen:

Salongarnitur, 6 Sessel und 2 Fauteuil, 1 Zimmerdouche, 1 Mehlkiste, 1 rotes Plüschsofa, Küchengeschirr, 2 eis. Füßchen u. a. m.
3903 **G 7, 25, 2. St.**

1 Knabenrad

pol. Betten, Pianino, Schreibtisch, Divan, Vertiko, Sekretair, Fauteuil Waschmaschine, Lederwalze, Spiegel Bilder, Stühle, Kanapee, Kommode, Kühlschrank, Roßhaarmatr., einzel. Röste u. Matratzen, Küchenschrank, Waschkommode mit Marmorplatte, **R 6, 4.** Aufbewahrungsmagazin.

1 offener Milchwagen mit Verdeck, auch für Metzger, zu verkaufen. **T 3, 20.** 3815

1 Dickenhobelmaschine 810 mm breit.
1 Pendelsäge
Transmissionen
billig zu verkaufen.
Näh. **Langstr. 36 II St.** rechts, od. **F. Oechsner** Riedfeldstr. 14 Telephon 2773. 39148

Eisschränke

von **M. 26.**— an. Alle Größen vorrätig. 35046

Büffet- und Eisschrank Fabrik-Lager

Theodor Hess.
Bureau **M 2, 17.** Telephon 1871

1 Firmenschild, 3 große Fliegenfenster, Closet-Papier, 1 Kanapee, Geschäftsbücher u. Briefe zum einstampfen, 12 Bände Pierers Konversations-Lexikon zu verkaufen.
39072 Augartenstraße 36.

Fahrräder, neu u. gebraucht, unter Preis. **K 3, 14.** 3594

Prima Pfälzer Weiß- u. Rotweine, Cognac, Cigarren.
38658 **J 5, 20.**

Mehrere 4097

Kassenschränke

mit und ohne Doppelpanzer, ein- und zweitürig, billig zu verkaufen.

V. Corell, Mannheim,
L 12, 11. Telefon 3481.

Badeeinrichtungen

neu und gebrauchte.
35590 **Q 7, 2.**

1 Trumeaux, 1 Kleiderschrank, 1 Vertikov, 1 Divan 1 vollständiges Bett und mehrere Teppiche, alles neu, abzugeben.
5711 **K 3, 21,** parterre.

Einige **sehr solide** moderne

Kücheneinrichtungen

werden **äusserst billig** abgegeben. 37503
Keller, Q 3, 10/11.

Abbruch, S 4, 16,

Ziegel, Fenster, Türen ꝛc. billigst zu verkaufen. 38982

Moderne Ladeneinrichtung zu verkaufen. 3901
R 1, 7. Cigarrengeschäft.

Nähmaschine sehr gut bill. zu verkauf.
Rheinhäuserstr. 63, III St. rechts.

Stellen finden

J. Verk. uns. berühmt. Cigarr.
Agent ges. a. Wirte, Vergüt. ev. 250 M mon. u. m.
H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Jünger. Commis

für **Stenographie** und **Maschinenschreiben** (Remington) zum sofortigen Eintritt gesucht.

Offert. unt. No. 39302 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtiger, erster

Feuerschmied

sofort gesucht. 39295

Hofwagenbau Schmieder
Inh. Gischel & Co.
Heidelberg, Dreikönigstr.

F. Neckarau, 1. Geldern, Schreib. ... geeign. Abonnentensamml. ... stets Marschall, L'hafen. 3618

Packer gesucht.

Solcher, der mit Installations-Artikeln und Eisenwaaren Bescheid weiß, erhält Vorzug. Bei bescheidenen Ansprüchen angenehme dauernde Stellung.

Offerten mit Ansprüchen unter H. Nr. 39286 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Jüngerer

Commis

mit schöner Handschrift, der in dem Krankenkassenwesen und Invalidenversicherungswesen bewandert ist, zum Eintritt per sofort, evtl. später gesucht. Bewerber, die in Betriebskrankenkassen beschäftigt gewesen sind, bevorzugt. Offerten mit Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen unter K. Nr. 61568 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Für eine erste hiesige Schiffahrts-Gesellschaft für 1. Oktober a. c.

1 jung. Mann

der mit d. Rheinschiffahrtswesen u. den einschlägigen Arbeiten der Speditionsbranche vertraut ist u. über entsprechende allgemeine Kenntnisse verfügt, gesucht. Offerten mit Angabe von Referenzen und Gehaltsanspruch. u. K. Nr. 61568 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Per sofort

gesucht ein tüchtiger Buchhalter für **Lohn- und Krankenkassen.**

Offerten unter Nr. 39320 an die Expedition dieses Blattes.

Kutscher

61568

tüchtig u. zuverlässig, mit Zeugn., findet Stellung bei

Färberei Kramer

Bismarckplatz 15/17.

Mehrere tüchtige, völlig selbständige 5583

Heizungs-Monteure

zum bald. Eintritt gesucht.

Gebr. Sulzer,
Ludwigshafen a. Rh.

Auf eine hiesige **Feuerversicherungs-General-Agentur** wird auf 15. September bis 1. Oktober eine **nicht mehr schulpflichtige** Anfängerin im

Maschinenschreiben

und in der

Stenographie

System Stolze-Schrey, gesucht, welche schon etwas Gewandtheit besitzen muß und gute Zeugnisse aufzuweisen hat.

Offerten mit Gehaltsangabe unter Nr. 39338 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Empfangsdame.

Ein Fräulein aus guter Familie, die im Verkehr mit ff. Publikum bewandert ist, und über eine tadellose Schrift verfügt, wird per 1. Sept. zu engagieren gesucht.

Offerten mit Photographie sind zu richten an 39322

Gebrüder Hirsch,
Atelier für künstl. Photogr.

Modewaren.

Eine branchekundige, tücht. Dame zum ausschließlichen Besuch der Schneiderinnen per 1./15. September gesucht. Zeugnis-Abschrift, Gehaltsansprüche und Bild unter A. B. 39349 a. d. Exped.

Kassiererin

für ein hiesiges, erstes Ladengeschäft zu baldigem Eintritt

gesucht.

Erforderlich sind Kenntnisse der **Garn-, Kurz- und Wollwaren-Branche, schöne Handschrift und prima Zeugnisse.** Schriftl. Offert. mit Angabe von Alter, Religion, Gehaltsansprüche u. Zeugnis-Abschr. unt. Chiffre **„Kasse" Nr. 39287 a. d. Exp. ds. Bl.**

MARCHIVUM

Für die Expedition einer grossen Fabrik wird ein gewandter

Expeditions-Gehülfe

militärfrei, zum sofortigen Eintritt gesucht.
Offerten unter A. B. Nr. 39334 an die Expedition ds. Blattes.

Geschäftsmann, als Metzger oder Bäcker, welcher Geschäft aufgegeben oder aufgeben will, ist bei uns Gelegenheit geboten, sich Lebensstellung bei hohen Einkünften zu verschaffen. Offert. unt. genauer Lebensbeschreibg. unt. Nr. 39218 an die Expedition ds. Blattes.

Angehender Commis für Getreide-Agentur-Geschäft gesucht. Offert. unter Nr. 39343 an die Expedition d. Bl.

Wir suchen für unser Versandtmagazin tüchtige verheiratete 39214

Packer

aus der Eisenwarenbranche
Achsenfabrik Dörflinger
Neckarauer-Uebergang.

Tüchtige ältere
Eisenhobler
und
Bohrer
mit nur guten Zeugnissen, zu sofortigem Eintritt, für dauernde Stellung, b. guten Löhnen gesucht. 39289
Werkzeugmaschinenfabrik
A. Hessenmüller,
Ludwigshafen a. Rh.
am alten Rangierbahnhof.

Arbeiter gesucht. F 7, 32. 4072

Portraitreis., gute Rahmenverkäufer, bei höchst. Provision gesucht. Off. m. Angab. d. bisherig. Arbeitsweise erwünscht. Kunst-Atel. „Juno" Berlin, Skalitzerstr. 104.

Perfekte
Aermelarbeiterin
gesucht. Näheres Else Kübel, C 4. 18, 3. St. 3897

Mädchen
für leichte Arbeiten finden gute dauernde Stellen.
Färberei Kramer, Bismarckplatz 15/17.

Für eine chemische Fabrik in Ludwigshafen a. Rh. wird bis 1. Sept. 1906 ev. früher ein 39321
Fräulein
welches perfekt stenographiert und auf der Hammondschreibmaschiene bewandert ist, gesucht.
Näheres im Verlag.

Gesucht

auf den 1. Septbr. eine Dame die perfekt stenographiert und Remingtonmaschine schreibt, dauernde und gut dotierte Stellung.
Offerten unter Nr. 39119 an die Expedition ds. Blattes.

Existenz
bietet sich Damen und Herren bei angenehmer, leichter und gutlohnender Beschäftigung: zu melden 1—2 u. 6—7 Uhr Rheindammstr. 60, 1. Stock. 4082

Bess. Personal
für hier u. ausw. sucht u. empfiehlt Beck-Redinger, P 4, 15. 39497

Mädchen
für die Küche bis 1. September gesucht. 39087
Näheres in der Expedition.

Gesucht
ein anständiges, nettes
Mädchen
das gründlich Hausarbeit versteht u. kochen kann, von kinderlosem Ehepaar. 3880
Vorstellung nur Donnerstag, den 16. August, von 10 bis 4 Uhr Lindenhof, Rheinparkstraße 2, IV, links.

Personal jeder Art f. Hotel, Restaurant u. Private für hier u. auswärts sucht und empfiehlt Bureau Rosa Schnabel, Lindenhof, Meerfeldstraße Nr. 41. 37819

Mädchen
jeder Art sucht und empfiehlt 39181 Frau Gipper, T 1, 15.

Einlegerin
sofort gesucht. G 7, 22. 39264

Bürgerl. Mädchen für Büffet und Haushalt gesucht. Zu erfragen 39292 P 1, 7. Ratskeller.

Ein ordentliches Mädchen sofort gesucht. D 6 14. 3580

Tücht. Mädchen oder Monatsfrau sofort gesucht. Luisenring 27, 3 Tr. 3979

Spülmädchen
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Melchior, Arkadenhof.

Lehrlingsgesuche

Lehrling
gegen sof. Vergütung ges. 3878 J. Guthmann, Ledernandl., C 8, 7.

Lehrling
aus guter Familie, der die Berechtigung zum einjähr.-freiwilligen Dienst besitzt, von grösserem Eisenwerk auf das kaufmänn. Büro gesucht.
Selbstgeschr. Offert. unt. Nr. 39290 an die Exped.

Packerlehrling
für ein Eisenwaren-en-gros-Geschäft gegen gute Bezahlung auf sofort gesucht. Angebote befördert sub H. 39337 die Expedition ds. Bl.

Lehrling,
möglichst mit der Berechtigung zum Einj.-Freiw. von hiesigem Hobelwerk per Herbst gesucht.
Offert. unter L. O. Nr. 38584 an die Expedition ds. Blattes.

Lehrling
mit guter Schulbildung gegen sofortige Vergütung von einem hies. Engrosgeschäfte sofort gesucht. Off. unt. 39336 a. d. Exp.

Lehrmädchen.

Lehrmädchen gesucht
gegen Vergütung. 39300
Fried. Kaiser
Meerfeldstrasse 19.
Haushaltungsartikel Glas und Porzellan.

Stellen suchen

Bauführer
mit guten Zeugnissen sucht sofort oder später Stellung. Off. erb. unt. 4078 an die Exp.

Bautechniker
22 Jahre alt, mit abgeschloss. Baugewerkschulbildung 5 Jahre Bureau- und Baupraxis, selbst. Kraft, sucht Stellung auf Bureau oder Baustelle per 1. September. Offert. unt. Nr. 4080 a. d. Exp.

Verheirateter Mann
Halbinvalide, Ende der 30er, sucht hier oder auswärts Stellung als Portier oder ähnl. Vertrauensposten. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Gefl. Offerten unt. Nr. 39273 an die Expedition.

Gut beleu. und. Mann, gesetzt. Alters, sucht Vertrauensposten als Lohnschreib. Büroarbeit etc. Caution kann gestellt werd. 4062 Off. bei P. Dann, Jungbuschstr. 19.

Bautechniker
4 Semester Baugewerkschule sucht Stellung. Offerten unter Nr. 39033 an die Expedition dis. Blts.

Junge Witwe, perfekte Kleidermacherin, bisher selbständig mit schöner Figur wünscht Stellung in einem Konfektionsgeschäft. Offerten unter Nr. 39243 an die Exped. d. Bl.

Perf. Herrschafts-, bürg. Köchinn., Haus-, Zim.- u. Kindermädch. such. u. find. d. bess. Stellen. Frau Hartmann, G 6, 2, 2. St.

Mädchen jeder Art,
sucht und empfiehlt 39330 Frau Gipper, T 1, 15. Telephon 3241.

Zimmer-, Kinder- u. Hausmädchen suchen und finden sofort und 1. Sept. Stelle. 4074 Bureau Uilbert, G 6, 5.

Frau geht waschen u. putzen in und außer dem Hause. C 4, 3h, 2. Stock. 39344

Braves Mädchen
von auswärts, das etwas kochen kann sucht bis 1. Oktober Stelle in besserem Haushalt. 39345 Näh. T 4, 2/3, 1 Treppe.

Wirtschaften.

Eine gutgeh. Wirtschaft
in Mannheim, mit 28 Betten z. Logieren, ist krankheitswegen zu verkaufen. Näh. bei J. Lohnert, Ludwigshafen, Bismarckstr. 44.

Für gutgehende Wirtschaft mit großem Bierverbrauch auf dem Waldhof kautionsfähige
Wirtsleute
gesucht. 39347
Näh. O 7, 24 part. r.

Weinstube.
Für eine gutgehende Weinwirtschaft tüchtige Wirtsleute sofort gesucht.
Näheres A 1, 8. 39076

Mietgesuche.

Auf den Planken oder in sonst frequenter Lage werden für kommendes Jahr, sehr helle, große Parterre-Räumlichkeiten für mehrere Jahre zu mieten gesucht.
Off. unter Nr. 39138 an die Expedition dss. Blattes erbeten.

2 Zimmer mit Zubehör per 1. Ok. oder gesucht. Off. unt. Nr. 3890 an die Exped.

Anständige ruhige Leute mit 1 Kinde such. bis 1. Sept. eine 3 Zim.-Wohng. part od. 1 Tr. Off. unt. No. 3881 an d. Exped.

Kost und Logis
sucht ein junger Engländer (kaufmännischer Volontär), möglichst mit Familienanschluß, per Ende August.
Offerten unter Nr. 39285 an die Expedition d. Blattes.

Kinderloses Ehepaar sucht per 1. Sept. eine geräumige 3 Zimmer-Wohn. in besser. Hause. Offerten unt. C. M. Nr. 4019 an die Exped. d. Blattes erbeten.

Suche per 1. Oktbr. eine Doppelwohnung 3 und 4 Zimmer mit Küche. 3975
Jean Rief, K 1, 2.

Möbl. Zimmer
mit Klavier, per 1. Septbr. zu mieten ges. Offert. m. Preisangabe beförd. Südd. Annonc.-Expedition Schwab & Co. hier unt. Nr. 1001.

Ehepaar sucht per sofort bis zum 15. Septbr. ein
geräumiges, gut möbl. Zim.
mit 2 Betten zu mieten. — Off. u. Nr. 4056 an die Exped. ds. Bl.

Zu mieten gesucht:
saubere. ruh. 2—3-Zimmer-Wohnung bis Oktober oder früher in Quad. O bis Q 2—5. Gefl. Offerten unter Nr. 39331 an die Expedition ds. Blattes.

Wohnungs-Gesuch.
Kinderloses Ehepaar auf 1. Oktober 3 Zimmer nebst Zubehör am liebsten in K, F, G. Offert. nebst Preisangabe unt Nr. 39342 an die Expedition ds. Blattes.

Magazine.

E 1, 8 gr. hell. Werkstatt od. Lagerraum zu verm. Näh. 2. Stock. Bohs. 3889

Collinistraße 6 Werkstatt od. Lagerraum an ruhiges Geschäft zu v. 3731

Magazin
Großes Magazin, ca. 750 qm bequeme Zufahrt, eventl. mit Comptoir, 1 oder 2 Zimmer sof. zu vermieten. 39118
Näheres G 7, 28, 1. Stock.

Langstraße 32 Nähe d. Meßplatzes, große helle Fabrik- oder Lagerräume ganz oder geteilt, zu vermieten. 3977
Zu erfragen im Hof, Bureau.

Rheinaustr. 10, Souterrain, schöne Werkstätte zu vermieten. Näheres T 4, 20. 3965

Verschiedene größere
Lagerräume u. groß. Keller
ganz od. geteilt per sofort oder später zu vermieten. 39207
Näh. Augartenstr. 19 2. St.

Läden.

D 1, 11 geräumig. Laden mit Werkstätte nebst Magazin event. Wohnung per 1. Oktober laufenden Jahres zu vermieten. Näheres daselbst.

Laden
J 3a No. 12.
Gr. geräum. Laden z. verm. Eignet sich auch als Bureau. Näheres bei Maria Hild, Kaffee- u. Chokoladengeschäft J 3a No. 2. 39199

L 8, 5 schöner Laden mit 2 anstoßend. Zimmern, Küche u. Zubeh. zu vermieten. Näh. L 4, 3, part.

Q 2, 14 Laden u. Wohn. zu v. Näh. 4. St.

Breitestraße, Laden
mit 2 großen Schaufenstern auf 1. Juli oder später zu v. Näh. Rheinische Creditbank Abtlg. Oberrhein. Bank, L 1, 2.

2 Part.-Zimmer
für Laden und Bureau geeignet, einzeln oder zusammen, per 1. Septbr. zu vermieten. 39121 Näheres D 1, 1, 2. Stock.

Laden
in bester Konkurrenzlage Ludwigshafens zu vermieten. 37848
Oggersheimerstr. 351.

Laden (ca. 60 qm), mit 2 Schaufenster, in der Breitestraße gelegen, zu vermieten.
Offerten unter M. B. No. 35659 an die Exped. ds. Bl.

In der Oberstadt, in guter vornehmer Lage, ist ein schöner heller Laden, 2 Schaufenster u. 2 daranstoß. große helle Räume, alles fein herger., sof. od. spät. zu verm. Derselbe würde sich auch f. einen Rechtsanwalt sehr eignen. Zu erfr. Q 5, 2, 4. St.

Schöner, großer Eckladen,
in guter Lage pr. 1. Januar 1907 zu vermieten. 39333
Näheres bei Julius Jahl. Friedrich Karlstraße 4.

Wegen Geschäftsverlegung nach P 1, 4, Breitestraße vermiete ich dort und in D 1, 1, Ecke Breitestraße, je einen Laden sehr preiswert. Näheres Drogerie M. Kropp Nachf., D 1, 1. 39153

Bureaux.

C 4, 8
4 zusammenhängende Parterre Zimmer zu Bureau und Lagerzwecken sofort zu verm.
Näheres 2. Stock. 5356

Großes schönes Bureau
in gutem Hause in unmittelbarer Nähe des Hafens am Parkring, große Zimmer mit Zubehör, unter günstigen Bedingungen per sofort oder 1. Oktober ds. Js. zu vermieten. Anschluß für elektrische Beleuchtung ist vorhanden. Gefl. Anfragen unt. No. 61568 a. d. Expedition.

Wohnungen

B 1, 8
schöne Mansarde-Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu verm. per September.

B 6, 1
Am Eingang zum Friedrichspark: parterre, 3 schöne Zimmer für Anw. Rechtsanwalt oder als Bureau per sofort oder 1. Okt. oder 1. Oktober zu vermieten.
Näheres 4. Stock.

B 6, 1,
gegenüber dem Eingang vom Friedrichspark.
Parterre 3 große Zimmer, (Bureau des Herrn Dr. Kürti) per sofort oder später, ferner im 2. Stock elegante Wohnung, 8 Zimmer mit allem Zubehör per 1. Oktober wegen Wegzugs zu vermieten. 3471
Näheres B 6, 1, 4. Stock.

D 5, 15 2 schöne Gaupenzimmer sofort zu vermieten. Näheres 3. St. 3973

E 8, Akademiestraße 11, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 3883

F 6, 11 Part.-Wohn. ev. als Bureau zu v. 3579

G 7, 4 2 Zimmer u. Küche mit Zubehör zu v. Näheres 1 Tr. hoch. 3615

G 7, 42 2 St., 1 Zim. u. Küche zu v. 3916

H 5, 21
schöne 3 Zimmerwohnung mit Küche auf 1. September l. J. zu vermieten. 38883
Näheres Eichbaum-brauerei.

H 7, 12 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. part.

J 4a, 3 4. St., 3 Zimmer u. Küche zu v.

J 5, 2 2. Stock, 7 Zimmer und Küche zu vermieten. 3618

K 3, 11
ein Zimmer, Küche u. Kammer zu vermieten. 39143
Näheres Wirtschaft.

K 4, 16 3 Zimmer u. Küche mit freier Aussicht zu verm. Näh. 2. St. 3601

L 4, 9 3. St., schöne 4-Zim.-Wohng. mit Balkon per 1. Okt. z. v. Näh. 2. St. l.

M 2, 13 II. Parterre-Wohnung, auch als kleines Bureau geeignet, zu v., ebendaselbst auch eine Werkstätte. Näheres 2. Stock. 4061

P 2, 3½
nächst Hauptpost,
6-Zimmerwohnung im 2. Stock nebst eingericht. Badezimmer u. Zubehör per 1. Okt. z. verm.
Näheres im Laden oder bei Alfred Glaser, C 4, 10.

P 2, 11, 1 Tr., gr. leer. Zim. zu vermieten. 3713

Neubau, P 7, 22

2. Stock, herrschaftliche acht Zimmer-Wohnung mit separater Etagenheizung u. reichlichem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 38927
Näh. bei Herrn P. Detroy, Architekt, U 4, 13.

Q 3, 5 5. St., 2 Zimmer u. Küche auf 1. Sept. zu v. Näh. 2 Tr. rechts. 3610

Q 5, 17 2 Zim. und Küche zu vermieten. Näheres R 7, 38. 38915

R 6, 19 leeres Parterrezim. sofort zu vermieten, ist auch als kleines Bureau geeignet. 3795

S 2, 8 3 Zim. u. Küche auf 1. Sept. zu vermieten, Näh. 3. St. links.

S 2, 10 II. Zimmer u. Küche zu vermieten 3683

T 4, 21, 4 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu v. Näh. part. 3575

U 1, 7 4. St., gr. leeres Zim. sof. z. v. N. 2. St.

U 3, 13, 5. St., 2 Zim. und Küche zu verm. Näh. S 2, 2a, Laden. 3797

U 6, 17, Zwei Zimmer mit Küche an 1 oder 2 Personen zu vermieten. 3606

Augartenstr. 69,
3. Stock 2 Zimmer u. Küche per 1. Okt.; 5. Stock: 1 Zim. u. Küche per sofort oder später z. v. 4013

Augartenstr. 36,
geräumige Wohng., 4 Zimmer u. Küche auf 1. Okt. zu ver. Näh. Wallstadtstr. 34 Laden.

Bahnhofplatz 7, Parterre, leer od. f. Bureau zu verm. Näh. Bureau. 39043

Beilstr. 23 4. Stock, Vorderh., 2 Zimmer u. Küche mit Abschluß zu vermieten.

Bismarckplatz 7
Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Mansarde per 1. Oktober zu vermieten.
Zu erfragen 3 Treppen bei Kinzenbach.

Böckstrasse 10,
(Jungbusch-Stadtteil) schöne Balkonwohnung 3 Zim. und Zubehör per 1. Sept. zu verm. Näh. 1 Tr. rechts. 3897

Dammstr. 7, part. großes leer. Zimmer zu vermieten. 3898

Dammstraße 6, Parterre-Wohn. 3 Zimmer u. Zubehör, freie Aussicht, Garten beim Haus. 3796

Friedrichsfelderstraße 42, 2 Zim. u. Küche zu v. 3577

Holzstraße 7, 2 Zimmer und Küche mit Abschluß zu v. Näheres Jungbuschstr. 32/34, II.

Jungbuschstr. 24, 2. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer samt Zubehör per September oder später wegzugshalber zu vermieten. 3603 Näheres part.

Luisenring 17
neu hergerichteter 4. Stock, vier Zimmer und Küche, sofort zu vermieten. 38905

Pflügersgrundstr. 22
2. St., 3 Zimmer u. Küche mit Balkon bis 1. Sept. zu v. 3884

Rheindammstr. 58a
4. Stock, schöne 3-Zim.-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres parterre. 39196

Rosengartenstr. 30
schöne Wohng. 4 gr. Zim., Bad u. Zubeh. per 1. Okt od früher zu verm. Näh. 3. St. links.

Rosengartenstr. 34, 4. Stock schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 3597

Rennershofstraße 22, 2. St., gegen den Schloßg. 6 Zim. Küche, Bad und Zubehör zu v. Näh. T 1, 11, Laden. 38814

Rheinvillenstr. 15
elegante Parterrewohnung,
4 Zimmer, Küche, Bad, sowie Mädchenzimmer bis 1. Oktober zu vermieten. — Anzusehen von 10 bis 12 Uhr. 3960
Näheres H 4 22, 2. Stock lks.

Bahnhofplatz 3, 2—3 oder 4—5 Zimmer auf 1. Oktbr. zu vermieten. Schöne freie Aussicht in besserem ruhigen Hause.
Näheres 1 Treppe hoch. 3881

Friedrich Karlstraße 1
Villa, 1 Etage, gr. Diele u. Salon mit noch 6—8 Zimmer u. Centralheizg. p. 1. Oktober zu verm. Näh. L 4, 9, 2. St. l. 3995

Kaiserring
L 14 No. 14
Elegante Hochparterre
7 Zimmer, Bad, Speisek., Küche, 2 Mansarden, Preis M. 2000 per Oktober zu vermiet. 39278
Näheres daselbst od. bei Agent J. Zilles, Moltkestraße 7. Telephon Nr 876.

Kaiserring 14.
In ruhigem Hause 2 große Zimmer mit Zubeh. zu verm. 4002 Näher. 1 Treppe.

Komplette Wohnung
zu vermieten auf Anfang Oktober oder später 5 Zimmer mit allem Zubehör. 38964
Bernhardushof,
K 1, 5b, 3. St., das. zu erfr.

4 Zim.-Wohnung auf 1. Okt. zu vermiet. 3621 G. Meier, Breitstr. 1.

Tullastr. 19, parterre, 7 Zimmerwohn., Laden und kleine Wohnungen zu vermieten. 39590
Gg. Börtlein, Göthestr. 4.

1 Zim., Küche, 1 Mans. 1 Keller bis 15. September zu vermieten. Näheres Köhler, M 1, 10. 3802

Schöne Wohnung
2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres 39197
Wallstadtstraße 54, Laden.

Stephanienpromenade Nr. 3
mit freier Aussicht nach dem Rhein und herrlichem Vorgarten elegant ausgestattete
4 u. 3 Zim.-Wohnung
mit Zubehör per sofort oder 1. Oktober ds. Js. preiswert zu vermieten. 39194
Näh. Stephanienpromenade 5, 2. St., Telephon 141, od. M 3, 2, part. Teleph. 809.

Stephanienpromenade Nr. 21
Rheindammstrasse Nr. 104
schön ausgestattete
3 Zimmer-Wohnungen
mit Bad u. Zubehör per 1. Okt. d. J. preiswert zu verm.
Näh. Stephanienpromenade 5, 2. St., Telephon 141 od M 3, 2, part., Telephon 809. 38192

Rheinaustraße 19, 4. Stock, schöne Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten.

Rheindammstr. 100, Neubau
Sch. 3 u. 4 Zim. m. Bad, z. verm. Näh. Gramlich, Rheinpark.

Neubau Rheindammstr. 104
Parterre, sehr schön ausgestattete 3 Zimmer-Wohnung mit Bad und sonstigem erforderlichen Zubehör per 1. Oktober ds. Js. zu vermieten. 39304
Näh. M 3, 2, part., Tel. 809.

Riedfeldstr. 13 III St. 3 große Zimmer mit Balkon und Küche zu verm. Näh. II. Stock l. 3574

3 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres 3593 C 4, 6, 2. Stock.

Hübsche 3 Zimmer-Wohnung mit Zub. sofort zu vermieten. Näheres Rheinvillenstraße 18, 4. Stock. 39153

Schöne geräumige Wohnung
3. St. m. 6 Zim., Küche, Speisekammer, sowie allem Zubehör per sofort zu vermieten. 36142
Näheres G 7, 38, 2. Stock.

Mehrere
5-Zimmerwohnungen
durch Umbau neu hergericht., mit schöner Fernsicht, elektr. Licht und Badeanschluß, zum Preise von 720—860 Mark sofort zu vermieten. 39229
Näheres Werftstraße 15, 2. Stock.

Mitte der Stadt
schöne 6 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör u. kompl. eingerichtet. Badezimmer, 3. Stock, sofort oder später zu vermieten. 38929
Näheres im Laden P 2, 3½, oder bei A. Glaser, C 4, 10.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung
mit Balkon, Aussicht nach dem Rhein, zu vermieten.
Näh. Gramlich, Rheinpark.

Möbl. Zimmer.

B 7, 9 3 Tr., schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 3810

B 7, 15 1 Treppe, fein möbl. Zimmer per 1 Sept. zu vermieten. 3682

C 8, 19, 2 Treppen, 3 schön möbl. Zimmer sof. zu v.

D 3, 2 2 Tr., gut möbliert. Zimmer zu verm.

D 5, 13
(Zeughausplatz), fein möbl. Zimmer zu vermieten. 4005

F 3, 1 5. St., einfach möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 3813

G 4, 7, 2 Tr., schön möbl. Zimmer bis 1. Sept. zu verm. 4020

G 7, 29 2. St., möbl. Zim. an 2 j. H. z. v.

K 1, 14 hochpart., sch. möbl. Zim. an bess. Hrn. bei ruhig. Familie zu verm. 3726

K 2, 16 3. St. r., am Ring, möbl. Zim. zu v.

L 12, 4 1 Tr., schön möbl. Zimmer zu v.

L 12, 8, 3 Treppen, 2 möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermieten. 3697

L 14, 6 fein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per 15. August oder später zu v. 39066

M 5, 1 ein möbl. Zimmer auf 15. August zu v. Näheres Laden. 3724

N 3, 2 1 Tr. Einf. möbliert. Zimmer sofort zu v.

N 4, 9, gut möbl. Zimmer zu verm., 1 Tr. 3796

N 6, 2 3. Stock, elegant möbl. Zimmer sofort oder 1. Sept. zu verm. 3888

O 4, 13
gut möbl. Zim. sof. z. vm.

O 4, 13
fl. einf. möbl. Zim. sof. zu vm.

P 1, 3 (Breitestraße), schön möbl. Balkonzimmer sofort oder 1. Sept. mit Pens. an Frl. zu v. E. Heinrich, 3 Tr. 4073

P 2, 11, 1 Tr., großes hübsch möbliertes Zimmer zu vermieten. 3711

P 3, 13 an den Planken, 3 Tr., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 39141

P 4, 12 2. St. (Planken), ein gut möbl. Zimmer m. od. ohne Pens. sof. zu verm. 3981

P 6, 19, 1 Tr., an der Heidelberger Str., sch. möbl. Zim. mit 1 od. 2 Bett. sof. z. v. 3620

P 6, 19, 3. Stock fein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu verm.

P 7, 20 Heidelbergerstraße, 2 Tr., gut möbl. Zimmer eventl. mit Pension zu vermieten. 3804

Q 2, 21
schön möbl. Zim. p. 1. Sept. z. v.

R 1, 16 3 Tr. Gut möbliert. Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. 4075

R 3, 14 3. St., groß. schön. möbl. Zim., Mitte der Stadt sof. zu verm. 3609

R 7, 7 1 Tr. fein möbl. Zim. mit sep. Eingang per 1. Sept. sehr billig zu v. 4069

R 7, 27 (Friedrichsring) 3 Tr., gut möbl. Zim. zu vm. bei ruh. bess. Familie.

S 6, 5 1 Tr. l., schön möbl. Zimmer (sep.) sofort oder bis 1. Sept. zu v. 4068

S 6, 9 möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermieten. 39221

S 6, 18 part., 2 schön möbl. Zimmer (sep. Eing.), für 1 oder 2 Herren zu verm.

T 1, 13 3 Tr. links, möbl. Zimmer zu v.

T 6, 17 3. Stock, einfach u. freundl. möbl. Zimmer sofort billig zu verm.

U 1, 9
Breitestraße, 3 Treppen, schön möbl. Zim. zu vermieten. 3999

U 1, 9 3 Tr., ein fein möbl. Zim. zu verm. 3640

U 4, 22 1 Treppe hoch, ein gut möbl. Zimmer bis 1. Sept. z. v. Näh. part. 3918

U 5, 5 parterre, gut möbliertes Zimmer an bess. Herrn zu vermieten. 3791

U 6, 19, 2. Stock, möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 39256

Akademiestr. 9 1 Treppe, schön möbl. Zimmer sofort oder später zu verm. 3985

Augartenstraße 17, 2. Stock, schön möbl. Zim. zu v. 3989

Bismarckpl. 5 2 Tr., 1 od. 2 schön möbl. Zimmer m. Balk., sof. od. später zu verm.

Lamehstr. 15 parterre, ein gut möbl. Zim. z. v.

Gontardplatz 6, 1 Tr., ein groß. freundl. Zimmer u. 2 Hrn. mit oder ohne Pension per 1. September zu vermieten. 3982

Lamehstr. 13, 2 Tr., sehr g. möbl. Wohn- u. Schlafzim., zus. od. einz. m. Pens. pr. 1. Sept. z. v.

Luisenring 47 part.
schön möbliert. Zimmer preiswert zu vermieten. 39056

Luisenring 60, 3 Trepp., eins. möbliertes Zimmer an solides Mädchen zu vermieten. 39327

Rheindammstr. 47 schön möbl. Parterre-Zimmer mit sep. Eing., an bess. Herrn sof. od. spät. zu verm. 3998

Rheinvillenstr. 6 1. St. rechts schön möbl. großes Zimmer mit Bad, an 1 od. 2 Herren sofort zu verm. 3894

Rupprechtstr. 16,
3 Treppen links, ein fein möbl. Zimmer zu vermieten. 39069

Schimperstraße 3
part., Meßplatz, neben Rest. Viton. Ein fein möbliertes Zimmer per sofort od. später zu vermieten. 38959

Gr. Wallstadtstr. 61 möbl. Zim. mit sep. Eingang sof. zu v. 3917

Ein schön möbl. Z. an 1 oder 2 Herren auch Damen per sof. z. vm. T 1, 3a, 3. St. Breitestr.

Großes hübsch möbl. Zimmer im östlichen Stadtteil zu verm. Off. u. Nr. 4058 a. d. Exp. ds. Bl.

Schlafstellen.

J 4a, 4 3. St., Schlafstelle zu verm. 373

MARCHIVUM

August-Räumungs-Verkauf
Schuhwaren.

Ein Posten	Chagrin-Kinder-Stiefel, braun und rot	für **Kinder**	31/35 Mk. 3.95, 27/30	jetzt 3.40 Mk.
Ein Posten	Segeltuch-Schnür-Halbschuhe, grau mit Leder-Garnitur, leichter Strassenschuh	für **Damen**		jetzt 2.50 Mk.
Ein Posten	Stoff-Stiefel, grau und beige, sehr leicht und haltbar	für **Damen**		jetzt 3.00 Mk.
Ein Posten	hocheleganter farbiger Damen-Stiefel, fast durchweg Chevreaux, Goodyear-Welt und durchgenäht, braun und beige	für **Damen**	sonst bis Mk. 14.50	jetzt 9.25 Mk.
Ein Posten	leichter Lederhausschuh, schwarz und rot biegsamer Sohle gewendet	für **Damen**		jetzt 2.30 Mk.
Ein Posten	Lasting-, Schnür- und Spangenschuhe mit Lackkappe, Ledersohle und Absatz	für **Damen**		jetzt 1.90 Mk.
Ein Posten	farbiger Herren-Stiefel, braun und rot Chevreaux, echt Goodyear-Welt	für **Herren**	sonst bis Mk. 14.00	jetzt 9.00 Mk.
Ein Posten	braun und schwarzer Segeltuch-Schnürschuh, Ledersohle und Absatz	für **Herren**		jetzt 2.10 Mk.

S. Wronker & Co.

Enorme Vorteile

bietet der

Saison-Räumungs-Verkauf

der Firma 65651

F 1, 10 Marktstrasse **Sophie Link** **F 1, 10** Eckhaus

Es wird bis zum **1. September** gegen Barzahlung gewährt:

15% auf **Staubmäntel, Regenmäntel, Wettercapes, Jacketts, engl. Paletots, Kostümröcke, Mousselin- u. Wasch-Blusen.**

20% auf wollene und seidene **Blusen, Leinen- und Alpacca-Unterröcke, Morgenröcke und Matinées.**

25% auf **Mousselin- u. leinene Kleider** sowie **Sports-Konfektion.**

30% auf sämtliche **Kinder-Kleider** für das Alter von 1 bis 16 Jahren.

30% auf sämtliche **Wasch- und Winter-Knaben-Anzüge, Ueberzieher, Hosen und Blusen.**

60% auf einen grossen Posten vorjähriger **Jackett- u. Bolero-Kostüme, garnierter Wollkleider,** seidener und wollener **Blusen,** sowie sonstiger trübgewordener **weisser Konfektion.**

Sämtliche Waren sind erstklassig und befinden sich die Original-Preise in deutlichen Zahlen auf den Etiketten vermerkt.

Bei auswärtigem Zuspruch lohnt sich die Fahrt 10fach.

Dieser aussergewöhnliche **Rabatt** soll eine **gründliche Räumung** der ungewöhnlich **grossen Lagerbestände herbeiführen.** Telephon 1498.

Total-Ausverkauf.

Wegen Geschäftsverlegung unterstellen wir unsere sämtlichen **Ausstellungs-Oefen,** darunter

Meissner Kaminöfen, Gaskamine, Läugerkamine, Dachkamine, Läuger-Wandbrunnen sowie diverse Kamine und Oefen

einem Ausverkaufe zu jedem annehmbaren Preise.

Carl Wotzka & Co.,

L 14, 9 Mannheim Tel. 35.

Hölzerne zweiteilige

Riemenscheiben

von 10 bis 1000 mm Durchm. in fast allen Breiten, sofort ab Lager lieferbar, andere Dimensionen in einigen Tagen. 65129

Leopold Schneider & Sohn

F 7, 32. Tel. 90.

Amor

Das beste Metall-Putzmittel.

Ueberall zu haben in Dosen à 10 Pfg. Fabr. Lubszynski & Co., Berlin N.O

Frachtbriefe sind zu haben in der Dr. H. Haas'schen Druckerei G. m. b. H. 1205

Unterricht in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung, Handelskorrespondenz, Kontorarbeiten, Schönschreiben 2c.

Weltbes Institut hier!

Friedr. Burckhardt, geprüfter Lehrer, Bücherrevisor **O 5, 8.**

Trauerbriefe bei schnellster Ausführung liefert billigst .....

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Franz Kühner & Co.

Inh.: C. Frickinger & Frz. Kühner

Kohlen, Koks und Briketts

Telephon 408 Bureau C 4, 9a.

Mückenschutz

bestes Mittel gegen Schnaken Bisse,

Gletscher-Salbe

bestens bewährt,

Formalin-Crêm

gegen schweißige Haut

empfiehlt die 38707

Stern-Apotheke T 3, 1.

Ia. Ruhrkohlen

Koks und Brennholz

liefern in allen Sorten zu billigsten Tagespreisen 65561

Gebr. Kappes, U 1, 20.

Telephon 852.

MARCHIVUM